Chapter 13 Korruption bei der Polizei

Kapitelüberblick
Eine Definition von Polizeikorruption
Die Kosten der Polizeikorruption
Arten von Korruption
Trinkgelder
Bestechungsgelder
Diebstahl und Einbruch
Interne Korruption
Korruption und Brutalität
Korruptionsstufen
Typ I: Faule Äpfel und Faule Taschen
Typ II: Allgegenwärtige unorganisierte Korruption
Typ III: Durchdringende organisierte Korruption
Theorien der Polizeikorruption
Erklärungen des einzelnen Offiziers
Sozialstrukturelle Erklärungen
Nachbarschaftserklärungen
Das Wesen der Polizeiarbeit
Die Polizeiorganisation
Die Polizei-Subkultur
Korrupt werden
Die moralischen Karrieren einzelner Offiziere
Korruption von Organisationen
Korruption kontrollieren
Strategien zur internen Korruptionsbekämpfung
Die Haltung des Chefs
Regeln und Vorschriften
Verwaltung von Antikorruptionsuntersuchungen
Ermittlungstaktiken
Den „Blauen Vorhang“ knacken
Proaktive Integritätstests
Effektive Überwachung
Belohnung der guten Offiziere
Personalbeschaffung
Ansätze zur externen Korruptionsbekämpfung
Sonderuntersuchungen
Strafverfolgung
Mobilisierung der öffentlichen Meinung

Veränderung des externen Umfelds Die Grenzen der Bemühungen zur Korruptionsbekämpfung
Zusammenfassung der Fallstudie
Schlüsselbegriffe
Zur Diskussion Internet-Übungen

„Seit es Polizei gibt“ Ein Lawrence Sherman bemerkt: „Es hat Polizeikorruption gegeben.“1 Korruption ist eines der ältesten und hartnäckigsten Probleme der amerikanischen Polizeiarbeit. Historiker haben in den ersten Jahren des kolonialen Amerikas Beweise für Bestechung gefunden. Obwohl eine Reihe von Polizeidienststellen sie in den letzten Jahren erfolgreich reduziert haben, bleibt Korruption in einigen Dienststellen auch heute noch ein großes Problem. Zuletzt ergab eine Untersuchung der Polizei von Los Angeles schwere Korruption in der Organisation. Beamte der Rampart Division der Polizei von Los Angeles

wurden in Drogendiebstahl, Banküberfälle, falsche Inhaftierungen, das Anlegen von Beweismitteln und das Schlagen von Festgenommenen verwickelt.2 In den 1990er Jahren stellte die Mollen-Kommission schwere Korruption in der New Yorker Polizei fest. Beamte wurden auf der Gehaltsliste von Drogendealern gefunden, die bis zu 4.000 US-Dollar pro Woche verdienten.3 Ebenso wurden 1998 49 Polizisten und Gefängniswärter in Cleveland verurteilt, Geld angenommen zu haben, um Drogenlieferungen zu schützen.4

In diesem Kapitel werden die Natur der Polizeikorruption, die Faktoren, die sie verursachen, und Strategien zu ihrer Kontrolle untersucht.

Eine Definition von Polizeikorruption
Herman Goldstein definiert polizeiliche Korruption als „Handlungen mit dem Missbrauch von Autorität durch einen Polizeibeamten in einer Weise, die darauf abzielt, sich selbst oder anderen einen persönlichen Vorteil zu verschaffen.“ .

Korruption ist nur eine Form von Fehlverhalten oder abweichendem Verhalten von Polizeibeamten. Die Typologie der Polizeiabweichung nach Barker und Carter unterscheidet zwischen beruflicher Abweichung und Autoritätsmissbrauch. Berufliche Abweichung umfasst kriminelles und nicht-kriminelles Verhalten, das „im Rahmen der normalen Arbeitstätigkeit begangen oder unter dem Deckmantel der Autorität des Polizeibeamten begangen wurde“. Dies schließt unangemessenes Verhalten ein, das nicht illegal ist, wie z. B. das Schlafen am Arbeitsplatz. Autoritätsmissbrauch umfasst eine Handlung eines Polizeibeamten, „die dazu neigt, die Menschenwürde zu verletzen, zu beleidigen oder zu verletzen. . . und/oder ein inhärentes gesetzliches Recht eines Bürgers verletzen.6 Eine illegale Festnahme oder die Anwendung übermäßiger Gewalt ist falsch, bringt jedoch keinen persönlichen Vorteil mit sich. Einige illegale Aktivitäten eines Polizeibeamten sind jedoch keine berufliche Abweichung. Ein krimineller Angriff auf einen Freund oder ein Familienmitglied durch einen Polizisten außerhalb des Dienstes ist ein

Personalstandards, Omaha Police Divisionha
Kapitel 1: Abschnitt 18
Entgegennahme oder Annahme von Gebühren, Belohnungen oder Geschenken jeglicher Art für erbrachte Dienstleistungen oder Vorgeben, erbracht zu werden:
Kein Beamter oder Angestellter der Polizeibehörde darf von einer Person außerhalb der

Polizeibehörde eine zusätzliche Entschädigung in irgendeiner Form für Dienste erwarten oder annehmen, die sie im Rahmen ihrer amtlichen Pflichten erbracht haben, es sei denn, dies wird vom Polizeipräsidenten genehmigt.

Kein leitender Angestellter oder Angestellter darf irgendeine Form von Entschädigung oder Geschenk für die Erfüllung oder Unterlassung einer Handlung oder Dienstleistung, die Teil seiner offiziellen Pflichten ist, erbitten oder annehmen. Dies beinhaltet, ist aber nicht beschränkt auf, das Annehmen oder Anfordern von kostenlosen oder ermäßigten Mahlzeiten in Restaurants/Gastronomiebetrieben oder freien oder ermäßigten Eintritt in Theater/Sportveranstaltungen.

Jede Person, die einem Offizier oder Angestellten etwas Wertvolles als Anreiz zur Beeinflussung des Handelns dieses Angestellten anbietet, muss unverzüglich einem Führungsoffizier zur Untersuchung des versuchten Bestechungsversuchs vorgeführt werden.
Die Zusicherung, dass jeder Strafverfolgungsbeamte oder Mitarbeiter seine ihm rechtmäßig übertragenen Aufgaben auf faire und unparteiische Weise erfüllen kann, basiert vollständig auf der Prämisse, dass er niemandem verpflichtet ist.

Quelle: Omaha Police Department, Standard Operating Procedure Manual, p. 77.

private Handlung. Schließlich sind einige Aktionen unklug, aber nicht unbedingt illegal. Einige Polizeidienststellen erlauben ihren Beamten beispielsweise nicht, kostenlose Mahlzeiten in Restaurants zu erhalten. Eine kostenlose Mahlzeit zu sich zu nehmen ist ein Verstoß gegen die Richtlinien der Abteilung, aber kein Verbrechen.

Anlage 13-1 stellt einen Auszug aus den Personalstandards der Polizei von Omaha dar und weist auf verbotenes Verhalten hin.

Die Kosten der Polizeikorruption
Korruption verursacht hohe Kosten für Polizei, Strafjustiz und Gesellschaft. Erstens ist eine korrupte Handlung eines Polizisten eine kriminelle Handlung. Kriminelle Aktivitäten eines Polizeibeamten untergraben die grundlegende Integrität der Strafverfolgung.

Zweitens schützt Korruption normalerweise andere kriminelle Aktivitäten. Historisch gesehen schützte Korruption die Glücksspielsyndikate, die die Haupteinnahmequelle der organisierten Kriminalität waren. Heute wird Korruption jedoch häufig mit Drogenhandel in Verbindung gebracht. Ein Bericht des Government Accounting Office (GAO) ergab, dass etwa die Hälfte aller Polizeibeamten, die als Folge von Korruptionsfällen unter Führung des FBI verurteilt wurden, wegen Drogendelikten verurteilt wurden.7
Drittens untergräbt Polizeikorruption die Wirksamkeit des Strafrechtssystems. Die New Yorker Kommission zur Bekämpfung der Polizeikorruption argumentiert: „Die Ehrlichkeit und Integrität von Polizeibeamten ist . . . für das Funktionieren des Strafrechtssystems von entscheidender Bedeutung.“8 Beamte sagen routinemäßig vor Gericht aus, und wenn sie den Ruf haben, unehrlich zu sein, ist ihre Glaubwürdigkeit in Strafsachen beschädigt. Im Jahr 2000 wurden als Folge des Rampart-Skandals Hunderte von Verurteilungen wegen Drogenmissbrauchs angedroht, weil enthüllt wurde, dass Polizisten in Los Angles Personen betrogen haben, indem sie ihnen Drogen gepflanzt und dann darüber gelogen haben.9

Viertens untergräbt Korruption die Professionalität einer Polizeidienststelle. Eine wirksame Disziplinierung wird unmöglich, wenn die Vorgesetzten korrupt sind und von den ihnen unterstellten Beamten mit Entlarvung bedroht werden. Korruption fördert das Lügen der Polizei, da sich Beamte gegenseitig schützen. Lügen, um sich selbst oder andere Beamte zu schützen, können sich dann auf andere Bereiche der Polizeiarbeit ausweiten, wie zum Beispiel die Vertuschung übermäßiger Gewaltanwendung.10

Fünftens, wie der ehemalige Reporter der New York Times, David Burnham, argumentiert, ist Korruption „eine geheime Steuer in Höhe von mehreren Millionen Dollar pro Jahr“ für einzelne Bürger von New York City.11 von Unternehmen.

Sechstens untergräbt Korruption das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Polizei. Der Glaube, dass eine Abteilung korrupt ist, untergräbt den Respekt vor den Beamten und die öffentliche Unterstützung für die Abteilung als Ganzes. Dies hat besondere Auswirkungen auf die Beziehungen zwischen Polizei und Gemeinde. Illegale Lastertätigkeiten wurden im Allgemeinen auf einkommensschwache und ethnische Minderheitenviertel verbannt. Weitzer und Tuch stellten in ihrer nationalen Studie über die Wahrnehmung von polizeilichem Fehlverhalten durch die Bürger fest, dass Minderheiten wesentlich häufiger als Weiße glauben, dass es sehr häufig oder ziemlich häufig ist, dass Polizisten in der Polizei ihrer Stadt sich an Korruption beteiligen.12

Der Bericht der Mollen-Kommission über die Polizeikorruption in New York City befasste sich nur indirekt mit diesem Thema. Es stellte fest, dass es die schlimmsten Beispiele für Korruption und Brutalität „insbesondere in kriminellen, drogenverseuchten Bezirken, oft mit großen Minderheiten“ gab.13 Es wurde jedoch nicht speziell darauf eingegangen, dass sich die Beamten in diesen Gebieten wahrscheinlich frei fühlten zu grassierender Korruption und Brutalität, weil sie die Bewohner als politisch machtlos empfanden.

Auf der positiven Seite zeigen Meinungsumfragen durchweg, dass die Polizei im Vergleich zu anderen Berufen in Bezug auf die wahrgenommene Ehrlichkeit und Integrität relativ hoch rangiert. In einer Gallup-Umfrage aus dem Jahr 2006 belegte die Polizei beispielsweise den fünften Platz von 21 Berufen, knapp vor dem Klerus und weit vor Senatoren, Kongressabgeordneten, Bankern und Buchhaltern.14

Der Anteil weißer Amerikaner, der die Ehrlichkeit und ethischen Standards der Polizei als „hoch“ oder „sehr hoch“ einschätzt, ist zwischen Ende der 1970er und Anfang der 1990er Jahre etwas gestiegen, dann aber leicht zurückgegangen. Die Bewertungen der Nichtweißen blieben durchweg niedriger als die der Weißen und stiegen und fielen im gleichen Zeitraum.15

Arten von Korruption
Korruption nimmt viele verschiedene Formen an. Manche sind viel ernster als andere. Bei einigen Aktivitäten, wie dem Erhalt kostenloser Mahlzeiten, wird darüber diskutiert, ob sie als Korruption definiert werden sollten. Unterschiedliche korrupte Handlungen haben unterschiedliche Ursachen und erfordern unterschiedliche Kontrollstrategien.16

Trinkgelder
Die häufigste Form der Polizeikorruption sind Trinkgelder: kostenlose Mahlzeiten, kostenlose

chemische Reinigung oder Rabatte auf andere Einkäufe. Einige Abteilungen verbieten Trinkgelder, andere nicht. Eine Umfrage ergab, dass nur die Hälfte aller Polizeidienststellen schriftliche Richtlinien hatten, in denen kostenlose Mahlzeiten erwähnt wurden – und nicht alle dieser Richtlinien verboten diese Praxis eindeutig.17

Trinkgelder haben auf Seiten der Geschäftsleute gemischte Motive. In einigen Fällen stellen sie eine aufrichtige Bemühung dar, Polizisten für ihre gefährliche Arbeit zu danken

Polizei im Fokus
Zu welchem Preis ein „Freebie“? Die wahren Kosten der Polizeikorruption
Jim Ruiz, ein pensionierter Polizeisergeant aus New Orleans, der zum Professor wurde, erzählt in einer offenen und gut formulierten Analyse des ethischen Problems von seinen Erfahrungen mit dem Erhalt von Zuwendungen als Polizist. Er weist darauf hin, dass sich die meisten akademischen Diskussionen über die Annahme von Trinkgeldern durch die Polizei auf einzelne Veranstaltungen mit kostenlosem Kaffee, Limonaden oder einer kostenlosen oder ermäßigten Mahlzeit konzentrieren und ihre Analyse nicht als Prozentsatz des Einkommens eines Beamten oder des kumulierten Betrags, den sie jeweils aus Trinkgeldern erhalten, fassen Jahr. Ruiz‘ Erfahrungen und Beobachtungen führten ihn zu einer konservativen Schätzung, dass Polizisten jährlich etwa 8.713 US-Dollar an Zuwendungen erhalten und dass die Summe, wenn diese „Geschenke“ besteuert würden, deutlich höher ausfallen würde. Er weist darauf hin, dass Politiker und Wissenschaftler nicht übersehen sollten, wie viel Zuwendungen Polizisten über ein Jahr kumuliert erhalten und dass Zuwendungen einen erheblichen Teil der Beamtenentschädigung ausmachen (bis zu 30 bis 40 Prozent eines Beamteneinkommens).

Besprechen Sie in der Klasse, ob Sie der Meinung sind, dass eine Polizeidienststelle eine Richtlinie zu Trinkgeldern haben sollte
und was diese Politik sein sollte. Wenn der Ansicht ist, dass abteilungsspezifische Richtlinien erforderlich sind, um die Praxis zu kontrollieren, besprechen Sie, welche Strategien zur Lösung des Problems verwendet werden könnten.

die Gemeinschaft schützen. In anderen Fällen spiegeln sie Eigeninteresse wider: die Überzeugung, dass die Anwesenheit von Polizeiautos in der Nähe ihrer Geschäfte Räuber und Einbrecher abschrecken wird, oder die Erwartung, dass die Polizei den Gefallen erwidert, indem sie zusätzliche Patrouillen in der Gegend bietet. Eine in Reno (Nevada) durchgeführte Umfrage ergab beispielsweise, dass etwa 33 Prozent derjenigen, die Polizeibeamten kostenlose Geschenke wie Kaffee und Mahlzeiten anbieten, ausdrücklich angaben, im Gegenzug besondere Gefälligkeiten zu erwarten.18

Menschen, die der Meinung sind, dass die Polizei niemals Zuwendungen erhalten darf, argumentieren, dass sie schwerwiegenderen Formen der Korruption Tür und Tor öffnen.19 Zuwendungen ermutigen Beamte, zu glauben, dass sie Anspruch auf besondere Privilegien haben, und können dazu führen, dass sie solche Privilegien fordern. Die Knapp-Kommission, die Anfang der 1970er Jahre die Korruption in New York City untersuchte, unterschied zwischen „Grasfressern“ (die „Grasfresser“ passiv akzeptieren, was ihnen angeboten wird) und „Fleischfressern“ (die aggressiv Gefälligkeiten fordern).20 „Fleischesser“

Eine Umfrage unter Einwohnern von North Carolina ergab sehr gemischte Meinungen über die Annahme von Trinkgeldern durch die Polizei (siehe Abbildung 13-3). Nur 36 Prozent hielten es für unangemessen, dass ein Polizist gelegentlich einen kostenlosen Kaffee ohne Alkohol annimmt

Umfrageaussagen, Fragen und Antworten

Aussagen
Es ist angemessen, dass ein Polizeibeamter eine
gelegentlich kostenloser Kaffee, alkoholfreies Getränk oder
ermäßigtes Essen im Dienst.
Es ist für einen Polizisten angemessen, zu akzeptieren
kostenlose Mahlzeiten in Restaurants außerhalb des Dienstes
Es ist für einen Polizisten angemessen, zu akzeptieren
kostenlose Reparaturen an Privatfahrzeugen
Es ist angebracht, dass ein Polizist sich zeigt
besondere Rücksichtnahme auf jemanden, der
ihm/ihr in der Vergangenheit einen dieser Gefallen gegeben hat.
Fragen
Wenn Sie ein kleines Unternehmen wie ein Café, ein Restaurant oder einen Film führen
Theater oder Autowerkstatt, würden Sie Polizisten anbieten?
Gratisgeschenke oder Rabatte auf Artikel wie Kaffee, Mahlzeiten, Kinokarten,
oder Fahrzeugreparaturen
Wenn diese Geschenke oder Rabatte angeboten und angenommen würden, würde
Sie erwarten im Gegenzug besondere Rücksichtnahme durch die Polizei, wie z
zusätzliche Patrouille oder eine Warnung vor einer Verkehrskontrolle statt eines Zitats?
Denkst du, Trinkgelder und Gefälligkeiten für Polizisten sollten?
von der Abteilung verboten oder dem Ermessen des Beamten überlassen?
Quelle: Mark Jones, „Police Officer Gratuities and Public Opinion“, Police Forum 4 (Oktober 1997): p. 9.

Getränke oder vergünstigte Mahlzeiten im Dienst. Gleichzeitig hielten es jedoch nur 23 Prozent für angemessen, eine Mahlzeit in der Freizeit anzunehmen.21

Bestechungsgelder

Bestechungsgelder anzunehmen, um das Gesetz nicht durchzusetzen, ist eine weitaus schwerwiegendere Form der Korruption. Einige Bestechungsgelder sind isolierte Handlungen, z. B. wenn ein Beamter Geld nimmt, um kein Strafzettel zu schreiben. Andere Bestechungsgelder sind systematischer, insbesondere regelmäßige Auszahlungen zum Schutz einer Drogenoperation. Historisch gesehen hat die schwerste Polizeikorruption regelmäßige Auszahlungen zum Schutz einer anhaltenden illegalen Aktivität mit sich gebracht – Glücksspiel, Prostitution, Trinken nach Feierabend oder Betäubungsmittel. In New York City wurden regelmäßige Auszahlungen als „das Pad“ bezeichnet. Es wurde festgestellt, dass New Yorker Polizeibeamte „auf dem Pad“ bis zu 850 US-Dollar pro Monat erhielten, um einen einzelnen Dealer zu schützen.22 In New Orleans wurden 11 Beamte verurteilt, weil sie 100.000 US-Dollar für den Schutz eines Lagers angenommen hatten, in dem 286 Pfund Kokain gelagert wurden .23

Korrupte Beamte können auch bestochen werden, um Informationen über strafrechtliche Ermittlungen zu verkaufen, entweder vor oder nach der Festnahme. Ein Hinweis auf eine Untersuchung kann Drogendealern helfen, eine Festnahme zu vermeiden. Robert Daley berichtete 1978, dass New Yorker Detektive regelmäßig Informationen über anhängige Verfahren an

Verteidiger verkauften. Beamte nahmen Geld als Gegenleistung dafür, dass sie ihre Aussage änderten, wichtige Punkte im Zeugenstand „vergessen“, Beweise vernichteten oder wichtige Punkte über den Fall der Staatsanwaltschaft preisgaben.24 Eine Person, die an einem Zivilprozess gegen eine andere Person beteiligt ist, kann einen Polizisten bestechen, weil er Schaden angerichtet hat Informationen über diese Person, die in Polizeiakten enthalten sind. In der Vergangenheit, vor der Kautionsreform, nahmen Polizisten häufig Schmiergelder ein, wenn sie festgenommene Personen an bestimmte Kautionsvermittler oder Verteidiger verwiesen.

Einige Bestechungsgelder schützen illegale Aktivitäten, während andere legitime Unternehmen unterstützen. David Burnham stellte fest, dass New Yorker Bauunternehmer der Polizei regelmäßig 50 US-Dollar pro Woche zahlten, um zu vermeiden, dass sie für solche Verstöße wie Doppelparken oder das Blockieren von Straßen und Gehwegen mit einem Strafzettel belegt werden.25

Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass Bestechung in vielen Polizeibehörden im ganzen Land immer noch ein Problem darstellt, Polizeibeamte in den Vereinigten Staaten jedoch weitaus seltener nach Bestechungsgeldern fragen als Polizeibeamte in vielen anderen Ländern. Eine internationale Studie, bei der Bürger befragt wurden, ob sie einem Polizeibeamten Bestechungsgelder zahlen mussten, ergab, dass die Vereinigten Staaten von 41 Landkreisen an 17. knapp unter vielen der entwickelten Grafschaften, aber über den unterentwickelten Ländern und Ländern der Dritten Welt (siehe Abbildung 13^4)

Diebstahl und Einbruch

Diebstahl oder Einbruch durch diensthabende Beamte ist eine besonders schwere Form der Korruption. Ein Beispiel sind Beamte, die Geld von Personen nehmen, die wegen Trunkenheit festgenommen wurden. Dem Opfer fällt es oft schwer, sich daran zu erinnern, wie viel Geld es tatsächlich hatte, und noch weniger jemanden davon zu überzeugen, dass der Polizist Geld gestohlen hat. Ein weiteres Beispiel sind Beamte, die Eigentum, Geld oder Drogen aus dem Eigentumsraum der Polizei stehlen. Zwischen 1992 und 1996 wurden 40 Polizisten in New Orleans wegen Bankraubs, Autodiebstahls und anderer illegaler Handlungen festgenommen. Weitere 200 Beamte wurden später als Folge krimineller Aktivitäten gerügt, entlassen oder in den Ruhestand versetzt.27

Betäubungsmittel-Festnahmen bieten besondere Versuchungen für Diebstähle. Polizisten, die eine Drogenrazzia durchführen, finden in der Regel große Mengen an Geld und Drogen. Zum Beispiel die „River Cops“

Fall in Miami, Florida, ergab, dass eine große Zahl von Polizisten am Diebstahl und Verkauf von Kokain beteiligt war. Nach einer weiteren Prüfung der Polizeiaktivitäten wurden 19 Beamte festgenommen, verurteilt und zu Gefängnisstrafen verurteilt und 70 Beamte entlassen.28

In ähnlicher Weise stellte die Mollen-Kommission fest, dass korrupte Beamte in New York City Drogen, Geld und Waffen von Drogendealern stahlen. Ein Beamter nahm bei einem Diebstahl 32.000 Dollar an Geld und Waren mit. In einigen Fällen arrangierten Beamte gefälschte Notrufe, die es ihnen ermöglichten, Geschäftsräume zu betreten und Waren zu stehlen.29

Interne Korruption

In sehr korrupten Abteilungen müssen Beförderungen oder bevorzugte Aufgaben mit Bestechungsgeldern erkauft werden. Während des 19. Jahrhunderts war die Bezahlung für Beförderungen in der New Yorker Polizeibehörde so systematisch, dass es für jeden Dienstgrad eine gedruckte Liste der „Preisliste“ gab.30 Die Knapp-Kommission fand ein „weit verbreitetes“

Muster von Polizeibeamten, die andere Beamte bestechen „um günstige Aufgaben zu bekommen.“ Es wurde gemunkelt, dass ein Bestechungsgeld zwischen 500 und 2.000 US-Dollar eine Anstellung als Detektiv erhalten könnte.31

Korruption und Brutalität

Die Mollen-Kommission argumentiert, dass in den 1980er und 1990er Jahren eine neue Form der Korruption entstanden ist, die durch eine Konvergenz von Korruption und Brutalität gekennzeichnet ist. Beamte schlugen Drogendealer brutal zusammen, stahlen ihre Drogen und ihr Geld und verkauften die Drogen dann an andere Dealer oder andere Beamte. Nicht jede Korruption war mit Brutalität verbunden, und nicht jede Brutalität in der Abteilung wurde mit Korruption in Verbindung gebracht. Trotzdem waren die beiden eng verwandt. Besonders beunruhigend war das Ausmaß, in dem Beamte aussagten, dass Brutalität ihr „Initiationsritus“ in andere Formen von Fehlverhalten sei: „Wenn die Grenze ohne Konsequenzen überschritten wurde, war es einfacher, ihre Autorität auf andere Weise zu missbrauchen, einschließlich Korruption.“

Der bisher berüchtigtste Fall könnte Beamte der Rampart Division der Polizei von Los Angeles betreffen, in denen Beamte in den Jahren 1998 und 1999 an „harten Kern“ kriminellen Aktivitäten beteiligt waren. Es wurde festgestellt, dass Offiziere der Rampart CRASH-Einheit, die als Elite-Anti-Gang-Truppe galt, aktiv bekannte Bandenmitglieder angriffen und Einzelpersonen fälschlicherweise Verbrechen beschuldigten, die sie nicht begangen hatten. Die Untersuchung des Skandals ergab, dass Beamte routinemäßig Personen würgten und schlugen, um sie einzuschüchtern. In einem Fall benutzten Beamte einen Verdächtigen als „menschlichen Rammbock“ und stießen sein Gesicht ununterbrochen gegen eine Wand. In mehreren anderen Fällen pflanzten Beamte Drogen bei Verdächtigen, um sie festzunehmen. Korrupte Sergeants in der Division förderten diese Aktivitäten, indem sie Auszeichnungen für Missetaten verliehen. Ein Beamter erhielt eine Auszeichnung für die Erschießung einer unbewaffneten unschuldigen Person.33

Korruptionsstufen

Der Grad der Korruption variiert von Abteilung zu Abteilung. In einigen Fällen handelt es sich bei korrupten Handlungen nur um einen gelegentlich abweichenden Beamten. In anderen ist die Korruption systemisch durch die Abteilung. Sherman argumentiert, dass die relevante Frage lautet: Warum gibt es unterschiedliche Arten und Ausmaße von Polizeikorruption in verschiedenen Gemeinden und in denselben Gemeinden zu verschiedenen Zeitpunkten ihrer Geschichte? 34

Die Messung des Korruptionsniveaus ist äußerst schwierig. Per Definition handelt es sich um ein verdecktes Verbrechen. Normalerweise ist kein Opfer zu beklagen, da sowohl der Beamte als auch der Beamte einer Straftat schuldig sind. Umfragen haben ergeben, dass nur 5 Prozent derjenigen, die von einem Polizeibeamten wegen einer Bestechung kontaktiert werden, die Aktivität der Polizei melden.35 Folglich gibt es nur wenige verlässliche Daten über das Ausmaß der Polizeikorruption. Die meisten der verfügbaren Daten bestehen aus Enthüllungen von Korruptionsskandalen und Berichten über Ermittlungen, die normalerweise auf größere Skandale folgen. Einige Forscher haben jedoch versucht, die Öffentlichkeit und Polizeibeamte zu befragen, um dieses Problem zu untersuchen, aber die meisten dieser Studien waren nicht systematisch und stellen in der Regel eher Fragen zur Wahrnehmung von Korruption als zur Beteiligung daran.36

Sherman identifizierte verschiedene Ebenen der Korruption anhand einer dreiteiligen Typologie, die auf „der Verbreitung der Korruption, ihrer Organisation und den Quellen von Bestechungsgeldern“ basiert37.

Typ I: Faule Äpfel und Faule Taschen

Die am wenigsten schwerwiegende Form der Korruption liegt vor, wenn nur wenige Polizisten alleine handeln. Die Theorie des „faulen Apfels“ beschreibt eine Situation, in der nur wenige Beamte unabhängig an korrupten Handlungen beteiligt sind. Eine „faule Tasche“ liegt vor, wenn mehrere korrupte Beamte zusammenarbeiten. Ein Beispiel für eine faule Tasche ist eine Gruppe von Betäubungsmittelbeamten, die während einer Betäubungsmittelrazzia Geld oder Drogen stehlen. Die Mollen-Kommission stellte fest, dass sich die Korruption auf Besatzungen konzentrierte. Im Dreißigsten Bezirk des New Yorker Polizeidepartements zum Beispiel arbeiteten Gruppen von drei bis fünf Beamten halbunabhängig, schützten und unterstützten sich gegenseitig.38

Typ II: Allgegenwärtige unorganisierte Korruption

Korruption erreicht einen höheren Grad an Intensität, wenn sie „einen Großteil des Personals hat, das korrupt ist, aber wenig Beziehungen zueinander hat“.39 Viele Beamte nehmen Bestechungsgelder an, wenn sie keine Strafzettel ausstellen, aber die Beamten kooperieren nicht aktiv mit einander. Hier ist die Korruption allgegenwärtig, aber unorganisiert.

Typ III: Durchdringende organisierte Korruption

Die gravierendste Form der Korruption existiert auf einer organisierten Ebene, die die höheren Ebenen der Abteilung durchdringt. Ein Beispiel ist eine systematische Auszahlung zum Schutz illegaler Aktivitäten, wobei die Auszahlung auf alle Mitglieder einer Einheit und ihre Vorgesetzten aufgeteilt wird. In seiner Studie über eine Stadt an der Westküste beschreibt William Chambliss, wie ein Restaurantbesitzer 200 US-Dollar pro Monat an die Beat-Offiziere zahlen musste (die Summe wurde zu gleichen Teilen unter ihnen aufgeteilt) und 250 US-Dollar pro Monat an die höherrangigen Beamten (ebenfalls auf mehrere verteilt) Offiziere). Zahlungsausfälle führten dazu, dass der Eigentümer häufig wegen Verstößen gegen die Bauordnung vor Gericht gestellt wurde.40 Die Knapp-Kommission stellte fest, dass in New York City ein neu eingesetzter Detektiv in Zivil etwa zwei Monate lang keinen Anspruch auf eine Beteiligung an den Auszahlungen hatte, bis er auf seine Zuverlässigkeit überprüft wurde . Der durch diese Verzögerung entgangene Verdienst wurde in Form einer zweimonatigen „Abfindung“ beim Ausscheiden des Offiziers aus der Abteilung ausgeglichen.41

Theorien der Polizeikorruption

Theorien der Polizeikorruption lassen sich in sechs verschiedene Kategorien einteilen, je nachdem, ob sie sich auf den einzelnen Beamten, die soziale Struktur, die Nachbarschaft, die Art der Polizeiarbeit, die Polizeiorganisation oder die Polizeisubkultur konzentrieren.

Erklärungen des einzelnen Offiziers

Die bekannteste Erklärung für Polizeikorruption ist die sogenannte Rotten-Apple-Theorie. Es ist ansprechend, weil es die moralischen Schwächen einer oder mehrerer Personen hervorhebt, bequeme Sündenböcke bietet und den Umgang mit schwierigeren Fragen vermeidet. Es weist auch in Richtung einer einfachen Abhilfe.

Polizeibeamte bevorzugen die Faulen-Apfel-Theorie, weil sie es ihnen ermöglicht, einige Personen zu beschuldigen, ohne größere Probleme in der Abteilung untersuchen zu müssen. Die Abteilung kann das Problem lösen, indem sie die schuldigen Beamten entlässt. Die Faulen-Apfel-Theorie spricht auch Privatpersonen an, weil sie persönliche Schuld leichter verstehen können als komplexe rechtliche oder organisatorische Sachverhalte. Darüber hinaus ermöglicht die Theorie es den Bürgern, zu vermeiden, inwieweit die Korruption der Polizei in ihren eigenen Vorlieben für Glücksspiele oder andere illegale Aktivitäten begründet ist.

Die meisten Experten glauben jedoch, dass die Theorie des verrotteten Apfels die meisten Korruptionsfälle bei der Polizei nicht ausreichend erklären kann. Sie trägt nicht der langen Geschichte der Korruption oder ihrer Verbreitung in bestimmten Abteilungen Rechnung. Wie konnten so viele „schlechte“ Menschen in einer Organisation konzentriert werden? Es erklärt auch nicht, warum einige ehrliche Menschen korrupt werden. Studien über die Rekrutierung von Polizisten zeigen, dass die meisten Menschen, die sich für die Polizeiarbeit interessieren, moralisch nicht unterlegen sind; sie sind eher durchschnittliche Menschen, die aus denselben Gründen von der Polizei angezogen werden, aus denen Menschen andere Berufe wählen.42 Schließlich erklärt die Faulen-Apfel-Theorie nicht, warum einige Polizeibehörden eine lange Geschichte der Korruption haben, während andere relativ korruptionsfrei sind. Die Knapp-Kommission kam zu dem Schluss, dass „die Doktrin der verrotteten Äpfel in vielerlei Hinsicht ein grundlegendes Hindernis für sinnvolle Reformen war.“43

Sozialstrukturelle Erklärungen

Die meisten Experten erklären die Polizeikorruption anhand der amerikanischen Sozialstruktur. Eng verwandte Aspekte des Strafrechts, der kulturellen Konflikte und der Politik fördern und stützen aus ihrer Sicht Korruption.44

Das Strafrecht

Das Strafrecht ist eine der Hauptursachen für viel Polizeikorruption. Staatliche und bundesstaatliche Gesetze verbieten viele Aktivitäten, die von den Menschen als legitime Erholung oder Angelegenheiten der privaten Wahl angesehen werden, oder versuchen, diese zu regeln. Dazu gehören Glücksspiel, Alkohol- und Drogenkonsum sowie verschiedene sexuelle Praktiken. Das Grundproblem ist ein Konflikt von Kulturen und Lebensstilen. Manche Leute glauben, dass diese Aktivitäten unmoralisch und schädlich sind, während andere glauben, dass sie akzeptabel und für andere nicht schädlich sind.45

Die Prohibition in den 1920er Jahren ist ein hervorragendes Beispiel dafür, inwieweit eine Industrie entstehen wird, um verbotene Produkte oder Dienstleistungen anzubieten. Die Anbieter illegaler Waren und Dienstleistungen haben ein Eigeninteresse an der Aufrechterhaltung ihres Unternehmens. Die Gewinne aus diesen steuerfreien Unternehmen liefern ausreichende Einnahmen, um die Rechtspflege zu korrumpieren – um bei Bedarf Polizei, Staatsanwälte und Richter zu bestechen. Polizeikorruption ist also eine routinemäßige Geschäftsausgabe – eine „Versicherungspolice“, die den Fortbestand des Unternehmens garantieren soll. 2003 berichtete Eric Schlosser, dass organisierte Kriminalität und illegale Aktivitäten einen großen Teil der amerikanischen Wirtschaft ausmachten. Ungefähr 4,6 Prozent des amerikanischen Bruttoinlandsprodukts (BIP) oder etwa 650 Milliarden US-Dollar entfielen auf die „Schattenwirtschaft“ des Landes.46 Der größte Teil der Einnahmen soll durch Drogenhandel und -verkäufe erwirtschaftet werden. Allein der Medikamentenumsatz soll sich auf etwa 60 Milliarden US-Dollar pro Jahr belaufen.47

Die kriminellen Syndikate verfügen über ausreichende finanzielle Mittel, um Kandidaten für politische Ämter zu unterstützen, die ihrerseits ihre Macht nutzen können, um die Rechtspflege zu beeinflussen, beispielsweise durch die Blockierung der Untersuchung bestimmter krimineller Aktivitäten. 1935 stellte V. O. Key eine Veränderung im Wesen der Polizeikorruption fest, als die Erbringung von Vizediensten zentralisierter wurde und kriminelle Syndikate die Merkmale legitimer

Großunternehmen annahmen.48 Das Gesetz enthält auch viele Regulierungsverordnungen, die zur Polizeikorruption beitragen. Gesetze, die beispielsweise das Doppelparken verbieten, sollen den reibungslosen Verkehrsfluss erleichtern, aber einige Geschäftsinhaber befürchten, dass ihnen durch die strenge Durchsetzung einige Kunden verweigert werden. Vor allem in Städten mit überfüllten zentralen Geschäftsvierteln hat sich die Polizei ausgezahlt, bestimmte Verstöße gegen das Verkehrsrecht zu ignorieren.

Das Beispiel der Regulierungsverordnungen verdeutlicht einen wichtigen Unterschied zwischen verschiedenen Arten von Korruption. Einige Formen der Korruption beinhalten den Einsatz abweichender Mittel zur Förderung abweichender Ziele. Ein Beispiel ist Bestechung zum Schutz des illegalen Drogenhandels. Andere Formen der Korruption beinhalten abweichende Mittel, um legitime Ziele zu erreichen. Ein Beispiel ist eine Bestechung, um ein profitables Geschäft aufrechtzuerhalten.

William Chambliss betont die enge Verbindung zwischen dem Gesetz, der politischen Struktur, der Polizei und kriminellen Aktivitäten. „Organisierte Kriminalität“, argumentiert er, „wird nicht zu etwas, das außerhalb von Gesetzen und Regierungen existiert, sondern ist stattdessen eine Schöpfung von ihnen.“ Chambliss fügt hinzu, dass „die Leute, die die Organisationen leiten, die die Laster in den amerikanischen Städten liefern, Mitglieder des Geschäfts sind“ , politische und Strafverfolgungsbehörden – nicht einfach nur Mitglieder einer kriminellen Gesellschaft.“49

Kultureller Konflikt

Das Strafrecht ist ein Spiegelbild der kulturellen Vielfalt der amerikanischen Gesellschaft. Verschiedene Gruppen haben das Gesetz genutzt, um Verhaltensweisen zu verbieten, die ihre Werte verletzen. Andere Gruppen halten das gleiche Verhalten jedoch für legitim. McMullen argumentiert, dass Konflikte um die Ziele des Rechtssystems eine Grundvoraussetzung für Korruption sind: „Ein hohes Maß an Korruption ist das Ergebnis einer großen Divergenz zwischen den Einstellungen, Zielen und Methoden der Regierung eines Landes und der der Gesellschaft“ in denen sie tätig sind.“50

Lokale politische Kultur

Der Grad der Korruption in einer Polizeidienststelle wird stark von der lokalen politischen Kultur beeinflusst. Sherman argumentiert, dass es in „Gemeinschaften mit mehr öffentlichem Ethos“ weniger Korruption geben wird. Einige Gemeinden entwickeln Traditionen des effizienten und ehrlichen öffentlichen Dienstes, während andere eigennützige oder „private Respektierende“ Traditionen entwickeln, die Korruption fördern.51 Die Korruption der Polizei besteht in New York City und New Orleans fort, weil Korruption in anderen Teilen der Regierung herrscht. Aber in Städten wie Charlotte, North Carolina und Portland, Oregon, wo die lokale politische Kultur Wert auf eine gute Regierung legt, wurde die Polizeikorruption weitgehend beseitigt.

Obwohl ein wichtiger Faktor, wurde der Begriff der politischen Kultur weder klar definiert noch untersucht. Es ist nicht klar, warum einige Städte und Landkreise eine andere politische Kultur haben oder wie sich diese genau auf die Strafverfolgung auswirkt.

Nachbarschaftserklärungen

So wie einige Einzelpersonen für Korruption verantwortlich sind und einige Organisationen die Korruption fördern, argumentiert Robert Kane, dass einige Nachbarschaften die abweichenden

Muster der einem Gebiet zugewiesenen Polizeibeamten beeinflussen. Er weist darauf hin, dass Forscher seit den 1930er Jahren wissen, dass Kriminalität und Kriminalität stark mit Stadtteilen verbunden sind, die durch soziale Desorganisation gekennzeichnet sind (dh Stadtteile mit hoher Armut, hoher Bevölkerungsfluktuation, hoher Rassenvielfalt und geringer informeller sozialer Kontrolle).). Kane behauptete, dass, weil Polizisten in sozial desorganisierten Vierteln arbeiten, wo sie vielen der gleichen Nachbarschaftsprobleme ausgesetzt sind, die zu einer Zunahme der Kriminalität unter den Bewohnern führen, solche Faktoren auch das Fehlverhalten der Polizei erklären könnten.

Um dieses Problem zu untersuchen, sammelte er Daten über die Zahl der Polizeibeamten, die zwischen 1975 und 1996 von der New Yorker Polizeibehörde entlassen und entlassen wurden. Er verknüpfte diese Informationen dann mit dem Einsatzort der Beamten zum Zeitpunkt der Vorfälle, die zu dem zu ihrer Trennung und ob der Beamte wegen polizeilichen Fehlverhaltens/Korruption entlassen wurde. Kane stellte fest, dass Korruption in Vierteln mit hoher Bevölkerungsfluktuation, Armut und Arbeitslosigkeit wesentlich wahrscheinlicher war; und wo es einen hohen Anteil an im Ausland geborenen Einwohnern und Personen mit niedrigem Bildungsstand gab.52

Das Wesen der Polizeiarbeit

Barker argumentiert, dass das „berufliche Umfeld“ der Polizeiarbeit „dem Polizeibeamten mehr als reichlich Gelegenheit für eine breite Palette abweichender Aktivitäten bietet“.53 Drei Aspekte der Polizeiarbeit tragen zur polizeilichen Korruption bei. Erstens setzt die Polizeiarbeit Beamte vielen Gelegenheiten aus, korrupt zu sein. Die Polizei setzt das Gesetz durch, und einige Leute versuchen unweigerlich, einer Festnahme durch Bestechungsgelder zu entgehen. Daher sind die Beamten ständigen Versuchungen von Leuten ausgesetzt, die sie korrumpieren wollen. Vor allem Syndikate der organisierten Kriminalität verfügen über enorme finanzielle Mittel. Dies hilft zu erklären, warum die Korruption unter den stellvertretenden Beamten im Allgemeinen am schlimmsten war. Die Zunahme der Drogenaktivität in den 1980er Jahren, insbesondere mit dem Aufkommen von Crack-Kokain, setzte die Beamten größeren Versuchungen aus als in der Vergangenheit.

Zweitens handelt es sich bei der Polizeiarbeit um Arbeit mit geringer Sichtbarkeit.54 Beamte arbeiten im Allgemeinen allein oder zu zweit ohne direkte Aufsicht. Das Risiko, erwischt zu werden, ist oft sehr gering. Detektive arbeiten mit noch weniger direkter Aufsicht als Streifenpolizisten. Somit sind sie den größten Versuchungen ausgesetzt und haben das geringste Risiko, erwischt zu werden.

Drittens trägt auch der Einfluss der Polizeiarbeit auf die Einstellung der Beamten indirekt zur Korruption bei. Herman Goldstein argumentiert, dass „der durchschnittliche Offizier – besonders in Großstädten – die schlimmste Seite der Menschheit sieht. Er ist einer ständigen Diät von Fehlverhalten ausgesetzt. Er wird sehr vertraut mit der Art und Weise, wie Menschen einander ausbeuten.“ Infolgedessen entwickeln Beamte leicht eine zynische Haltung gegenüber Menschen. Ständiges Fehlverhalten kann zu der Überzeugung führen, dass „jeder es tut“.55

Die Polizeiorganisation

Einige Abteilungen haben mehr Korruption als andere, während es anderen gelungen ist, sie zu reduzieren. Die wichtigste organisatorische Variable ist Führung: die Qualität der Führung und Überwachung. Korruption gedeiht in Abteilungen, die sie tolerieren. Unter der Annahme, dass Versuchungen oder „Einladungen“ zur Korruption in allen Gemeinschaften weit verbreitet sind,

werden einzelne Beamte eher erliegen, wenn sie glauben, nicht erwischt zu werden oder die Strafe, wenn sie erwischt wird, nicht hart ausfällt.
Carl Klockars untersuchte die Auswirkungen der Organisationskultur auf die Korruption in 30 Polizeidienststellen im ganzen Land. Er stellte fest, dass Beamte unabhängig von der Polizeiorganisation, für die sie arbeiteten, die Schwere verschiedener Arten von Korruption ähnlich einschätzten. Er stellte jedoch fest, dass Beamte in Abteilungen mit hoher organisatorischer Integrität eher mit strengen Disziplinarmaßnahmen rechnen, wenn sie bei einer korrupten Handlung erwischt werden, als Beamte in Abteilungen, die bei der organisatorischen Integrität niedrige Werte erzielten. Er stellte auch fest, dass Beamte in Abteilungen mit hoher organisatorischer Integrität eher der Ansicht waren, dass Beamte bei Korruptionshandlungen streng diszipliniert werden sollten.56 Solche Ergebnisse deuten darauf hin, dass Polizeibeamte die Schwere verschiedener Formen der Korruption zwar ähnlich sehen, Beamte jedoch in Organisationen, die Korruption nicht tolerieren, sind möglicherweise weniger versucht, sich an Korruption zu beteiligen.

Robin Haarr betont die Bedeutung von organisatorischem Engagement und seiner Beziehung zu polizeilicher Abweichung. Bei ihrer Untersuchung von Streifenpolizisten in einer Polizeibehörde des Mittleren Westens stellte sie fest, dass Beamte mit geringem organisatorischem Engagement häufiger Arbeitsvermeidung und polizeiliches Fehlverhalten wie Sex mit Prostituierten und unnötige Gewaltanwendung verübten. Auf der anderen Seite stellte sie fest, dass Beamte mit einem hohen Maß an organisatorischem Engagement eher an Abweichungen/der Organisation beteiligt waren, wie zum Beispiel Verhaftungsberichte fälschen und vor Gericht lügen, um die Arbeitsproduktivität zu steigern.57

Die Polizei-Subkultur

Die berufliche Subkultur der Polizeiarbeit ist ein wichtiger Faktor sowohl bei der Schaffung von Polizeikorruption, indem Beamte zu korrupten Aktivitäten veranlasst werden, als auch bei deren Aufrechterhaltung, indem korrupte Aktivitäten anderer Beamter vertuscht werden.

In seiner klassischen Studie über die Subkultur der Polizei berichtete Westley 1970, dass Beamte bereit waren zu lügen, um eine illegale Handlung eines anderen Beamten zu vertuschen?8 Neuere Studien deuten darauf hin, dass sich in den letzten 30 Jahren wenig geändert hat. In einer Umfrage unter 925 Beamten aus 121 Polizeidienststellen berichteten Weisburd und Kollegen im Jahr 2000, dass 52,4 Prozent der Beamten

Ist die Polizei verpflichtet, an internen Ermittlungen und Recherchen zu Korruption teilzunehmen?

Das Kennenlernen von Art und Ausmaß der Korruption in einer Polizeibehörde ist ein notwendiger erster Schritt, bevor darauf reagiert werden kann. In vielen Polizeidienststellen ist Korruption jedoch ein unsägliches Thema. Aus Angst vor einem Skandal sprechen die Polizeibeamten nicht darüber. Polizisten hingegen halten sich an eine strenge Subkultur, die vorschreibt, dass sie aus Loyalität gegenüber ihren Kollegen zu Problemen mit polizeilichem Fehlverhalten schweigen sollen. Schließlich haben Gewerkschaften in vielen Polizeidienststellen ihren Beamten die Teilnahme an Korruptionsforschung verweigert, da sie nur versuchen, ihre Mitglieder zu schützen.
Besprechen Sie in der Klasse, was Sie von der „moralischen Verpflichtung“ einer Polizeibehörde halten, an internen Ermittlungen zu Korruption sowie an Untersuchungen zur Korruptionsbekämpfung teilzunehmen. Sollten Polizeibeamte Insidern und/oder Außenstehenden gegenüber offener gegenüber Fragen im Zusammenhang mit Korruption in ihrer Abteilung sein?

Wenn ja, was wären die Konsequenzen für Polizisten und Polizeibeamte?

Quelle: Sanja Kutnjak Ivkovic, „To Dienen und Sammeln: Messung der Korruption bei der Polizei“, Journal of Criminal Law and Criminology 93 (2003): S. 593-649.
dachte, dass es nicht ungewöhnlich ist, dass ein Polizeibeamter bei unangemessenem Verhalten anderer Polizisten ein Auge zudrückt; und nur 39 Prozent der Beamten stimmten zu, dass Polizeibeamte schwere kriminelle Verstöße melden würden, bei denen die Befugnisse anderer Beamter missachtet wurden.59

Dies ist zum großen Teil eine Folge des Gruppendrucks, der unter Polizeibeamten besonders stark ist. Die Subkultur der Polizei legt großen Wert auf Loyalität und Gruppensolidarität (Kapitel 6). Beamte verteidigen sich gegen Kritik, weil sie erwarten, dass auch ihre Kollegen ihnen zu Hilfe kommen. Diese Art der Gruppensolidarität fördert jedoch tendenziell Lügen und Vertuschungen.60 Beamte, die anderen Beamten gegenüber nicht loyal sind, werden in der Polizei oft geächtet. Eine landesweite Umfrage unter Polizeibeamten ergab, dass 67 Prozent der Polizeibeamten der Meinung waren, dass ein Beamter, der das Fehlverhalten eines anderen Beamten meldet, wahrscheinlich von seinen Kollegen die kalte Schulter zeigt.

Korrupt werden

Die moralischen Karrieren einzelner Offiziere

Von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, sind Polizisten am Anfang ihrer Karriere ehrlich. (Ausgenommen sind Personen mit kriminellen Vorgeschichten, die bei der Rekrutierung nicht abgelehnt werden.) Die Mollen-Kommission stellte fest, dass „die meisten korrupten Beamten als ehrlich und idealistisch beginnen“. Tatsächlich waren „einige der berüchtigtsten korrupten Polizisten im Department [New York City] ideale Rekruten auf dem Papier.“61 Beamte, die korrupt werden, durchlaufen normalerweise einen Prozess, der eine Reihe von Phasen umfasst, die von geringerer zu größerer Toleranz und /oder Beteiligung an korrupten Aktivi- „moralischen Karrieren“ eines Polizeiverbandes. Sherman beschreibt diesen Prozess als „moralische Karriere“ eines Polizisten.62 Offizier Die moralische Karriere eines korrupten Beamten beginnt mit relativ geringen Zuwendungen.

Der Beamte beginnt, kostenlose Mahlzeiten als normalen Teil seiner Arbeit zu betrachten. Gruppendruck ist in dieser ersten Phase extrem wichtig. Der neue Offizier wird von erfahrenen Offizieren in korrupte Handlungen eingeführt. Sherman schreibt, dass „die moralische Erfahrung, diese Vergünstigungen zu akzeptieren, normalerweise in den ersten Tagen des Dienstes des Rekruten stattfindet, und der Gruppendruck, sie zu akzeptieren, ist groß.“63 Die Mollen-Kommission stellte fest, dass in New York der ungestrafte Einsatz übermäßiger Gewalt viele Offiziere veranlasste in Muster von Fehlverhalten, einschließlich Korruption.64

Gleichzeitig steht der Beamte unter Druck von Bürgern, die Bestechungsgelder anbieten. Es gibt viele Geschichten von kostenlosen Mahlzeiten, die Polizisten aufgezwungen werden, obwohl sie bereit sind zu zahlen.

Die zweite und dritte Stufe der Korruption sind laut Sherman Ordnungswidrigkeiten: Ein Beamter nimmt von einem Barbesitzer ein Freigetränk an und lässt die Bar nach der gesetzlichen Ladenöffnung geöffnet bleiben, oder der Beamte lässt sich von einem Fahrer bestechen, der die Geschwindigkeitsbegrenzung überschritten hat. Gruppenzwang ist wichtig, wenn der Beamte weiß, dass andere Beamte routinemäßig dasselbe tun. Zu diesem Zeitpunkt nimmt der einzelne Beamte

solche Angebote noch passiv an.

Irgendwann wandelt sich der korrupte Beamte von einem, der nur passiv Trinkgelder annimmt (der „Grasfresser“), in einen, der aggressiv um Bestechungsgelder bittet (der „Fleischfresser“).65 Korrupte Handlungen führen zu schwerwiegenderen Gesetzesverstößen, systematischer werden und größere Geldbeträge einbeziehen; der Offizier beginnt, korrupte Handlungen einzuleiten. Die vierte, fünfte und sechste Stufe in Shermans hypothetischem Modell beinhalten regelmäßige Auszahlungen für den Schutz von Aktivitäten wie Prostitution und Drogenhandel. Sherman weist darauf hin, dass „das Akzeptieren von Drogentransplantaten die schwierigste moralische Erfahrung von allen ist“. Beamte müssen ihr Selbstbild anpassen, um die Tatsache zu akzeptieren, dass sie den Verkauf und die Verbreitung einer ihrer Meinung nach illegalen und zerstörerischen Droge aktiv unterstützen. An diesem Punkt ist die moralische Karriere des Offiziers abgeschlossen. Der Beamte hat den letzten Punkt erreicht, an dem illegale und schädliche Aktivitäten nicht nur akzeptiert, sondern aktiv gefördert werden.

Korruption von Organisationen

Ganze Organisationen werden korrupt, wenn sie ähnliche Phasen von weniger schwerwiegender zu schwerwiegenderer Korruption durchlaufen. Die „moralische Karriere“ einer Abteilung kann als Übergang durch die verschiedenen von Sherman identifizierten Stadien betrachtet werden. Korruption betrifft zunächst einzelne Einzelpersonen oder einige wenige isolierte Gruppen. Wenn praktisch alle Beamten in korrupte Handlungen verwickelt sind, sind die zweite und dritte Stufe erreicht. Die letzte Phase umfasst die „durchdringende organisierte Korruption“, bei der praktisch alle Beamten systematische Arrangements mit kriminellen Elementen eingehen. Eine Polizeidienststelle wird zunehmend korrupt, weil die Leitung der Dienststelle Korruption nicht aktiv bekämpft.

Korruption kontrollieren

Die Kontrolle der Polizeikorruption ist äußerst schwierig. Die Geschichte der Polizei zeigt, dass viele scheinbar erfolgreiche Reformbemühungen nur vorübergehend waren. Herman Goldstein stellt fest, dass „die Geschichte der Reform viele Beispiele für ausgeklügelte Versuche liefert, Unehrlichkeit zu beseitigen, gefolgt von einer schnellen Rückkehr zu früheren Praktiken.“66 In New York City zum Beispiel gab es seit dem 1890er (siehe Seitenleiste 13-2). Jede Untersuchung gab Empfehlungen für Reformen, und dennoch florierte die Korruption weiter.

Gleichzeitig gibt es jedoch Beispiele für Polizeibehörden, die Korruption erfolgreich reduziert oder beseitigt haben: Los Angeles und Oakland in den 1950er Jahren. Sherman nennt die Reform der Polizei von Oakland im gleichen Zeitraum „eine der nachhaltigsten aller amerikanischen Polizeibehörden“.67

Ermittlungen wegen Korruption der Polizei, New York City

1885 – Lexow-Kommission
1913 – Curran-Kommission
1932 – Seabury-Kommission
1954 – Bruttokommission
1973 – Knapp-Kommission
1994 – Mollen-Kommission

Quelle: Frank Anechiarico und James B. Jacobs, The Pursuit of Absolute Integrity (Chicago: University of Chicago Press, 1996), p. 157.

Die Korruptionsbekämpfung umfasst zwei unterschiedliche Aufgaben. Die erste besteht darin, dies von vornherein zu verhindern. Die zweite besteht darin, es zu reduzieren und zu beseitigen, sobald es existiert. Es gibt zwei grundlegende Ansätze zur Korruptionsbekämpfung. Einer umfasst interne Ansätze, einschließlich Aktivitäten, die von einer Polizeidienststelle selbst durchgeführt werden. Die andere beinhaltet externe Ansätze, einschließlich Agenturen außerhalb der Abteilung.

Strategien zur internen Korruptionsbekämpfung

Ein wirksames Programm zur internen Korruptionsbekämpfung besteht aus mehreren Komponenten.

Die Haltung des Chefs

Experten sind sich einig, dass eine erfolgreiche Korruptionsbekämpfung mit der Haltung des Chefverwalters beginnt. Der Abteilungsleiter muss klarstellen, dass Korruption nicht geduldet wird. Die Mollen-Kommission argumentierte, dass „die Verpflichtung zur Integrität nicht nur ein abstrakter Wert sein kann. Sie muss sich nicht nur in den Worten, sondern auch in den Taten des Polizeikommissars, der obersten Kommandeure des Departements und der Feldaufseher widerspiegeln, die die Haltung der Basis prägen.“68 Die bekannten Beispiele erfolgreicher Korruptionsbekämpfung alle Beteiligten starke Aktionen der Häuptlinge: William Parker in Los Angeles, Wyman Vernon in Oakland, Clarence Kelley in Kansas City und Patrick V. Murphy in New York City.

Ein Polizeichef birgt gewisse Risiken, wenn er sich öffentlich gegen Korruption stark macht. Eine offene Diskussion über das Thema ist ein Eingeständnis von bestehendem oder möglichem Fehlverhalten. Die Mollen-Kommission stellte fest, dass die Antikorruptionsmechanismen in New York City teilweise versagten, weil die Beamten des Ministeriums keine schlechte Werbung wollten. Infolgedessen wurden Korruptionsvorwürfe nicht untersucht.69

Regeln und Vorschriften

Der zweite Schritt in einem Korruptionskontrollprozess besteht darin, klar zu definieren, welche Handlungen nicht toleriert werden. Eine Möglichkeit, die Grenze klar zu ziehen, besteht darin, schriftliche Richtlinien zu entwickeln, die verbotene Handlungen festlegen. Die Verwendung von schriftlichen Richtlinien oder sogenannten administrativen Regelsetzungen wird auch verwendet, um das Ermessen der Polizei zu kontrollieren und die Rechenschaftspflicht der Polizei zu erreichen. Carter und Barker argumentieren, dass Verwaltungsvorschriften zur Korruption sechs grundlegenden Zwecken dienen. Sie (1) „informieren die Beamten über die erwarteten Verhaltensstandards; (2) die Gemeinschaft über diese Standards informieren; (3) Schaffung der Grundlage für Konsistenz bei Polizeieinsätzen; (4) Gründe für die Disziplinierung und Beratung von abirrenden Beamten liefern; (5) Bereitstellung von Standards für die Überwachung von Beamten; und (6) Anweisungen für die Offiziersausbildung geben.“70

Bei manchen Fragen herrscht Uneinigkeit darüber, wo die Grenze zu ziehen ist.71 Nicht alle Polizeibeamten halten es zum Beispiel für notwendig oder möglich, kostenlose Mahlzeiten oder andere Ermäßigungen zu verbieten. Eine Umfrage der Police Foundation unter Polizeibeamten des Bundesstaates Oregon ergab, dass 62 Prozent es für nicht angemessen hielten, dass Beamte Rabatte akzeptieren, selbst wenn sie anderen Kunden angeboten wurden, während 20 Prozent dies

für akzeptabel hielten.72

Andere Führer argumentieren jedoch, dass die Grenze gezogen werden muss, um alle Trinkgelder zu verbieten. Patrick V. Murphy sagte seinen Beamten: „Außer Ihrem Gehaltsscheck gibt es kein sauberes Geld.“73 William Parker in Los Angeles und O. W. Wilson in Chicago glaubten, dass selbst eine kostenlose Tasse Kaffee die Integrität der Polizei gefährdete. Das Argument gegen alle Trinkgelder basiert auf der Überzeugung, dass dieser eine kleine Schritt ein Klima schafft, in dem sukzessive größere Schritte möglich werden. Andere Experten argumentieren jedoch, dass sich die Bemühungen zur Korruptionsbekämpfung auf schwere Korruptionshandlungen konzentrieren sollten.

Verwaltung von Antikorruptionsuntersuchungen

Die wirksame Korruptionsbekämpfung erfordert eine sinnvolle Untersuchung von Korruptionsverdacht durch die Abteilung selbst. Typischerweise liegt dies in der Verantwortung der Einheit für innere Angelegenheiten (IAU) oder des Office of Professional Standards (OPS). (Siehe Anlage 13-5.)

Eine erfolgreiche Antikorruptionsanstrengung erfordert mehrere Elemente. Wie bereits erwähnt, bedarf es zunächst der starken Rückendeckung des Vorstandsvorsitzenden. Die International Association of Chiefs of Police (IACP) empfiehlt, dass der Kommandant der Einheit „direkt dem Chef Bericht erstatten oder regelmäßigen Zugang zu ihm haben sollte“, da dieser letztendlich für die Disziplinierung verantwortlich ist.74 Die Mollen-Kommission stellte jedoch in New York fest, dass Die Beamten der Stadtführung schickten den Korruptionsermittlern klare Botschaften, dass sie Korruptionsmeldungen nicht aggressiv nachgehen sollten. Der berüchtigtste Offizier in

Abteilung für innere Angelegenheiten, Polizeidienststelle St. Petersburg
VI. Abteilung Innere Angelegenheiten
A. Zweck der Abteilung Inneres
1. Um gründliche Untersuchungen durchzuführen und faire und unparteiische Bewertungen von Anschuldigungen gegen Mitarbeiter vorzunehmen, wenn eine Anschuldigung oder Beschwerde wegen Fehlverhaltens gegen die Abteilung oder ihre Mitarbeiter eingegangen ist oder auf Anweisung des Polizeichefs.
2. Stichprobenartige Kontrollen durchzuführen, um das ordnungsgemäße Verhalten und die Integrität in den folgenden Bereichen sicherzustellen:
ein.
Prüfung und Vernichtung von beschlagnahmten Stoffen durch das Departement
b. Nutzung von Mobiltelefonen
c. Kautionsverfahren
d. Abschleppdienst
e. Stichprobenartige Substanztests
B. Organisation und Personal

1. Die Abteilung Innere Angelegenheiten ist dem Polizeipräsidenten direkt unterstellt. Die Division wird mit Personal nach Weisung des Chefs besetzt und den Dienstzeiten nach Weisung des Divisionskommandeurs zugewiesen.

2. Der Kommandant der Abteilung für innere Angelegenheiten unterrichtet den Polizeipräsidenten nach Bedarf über den Eingang jeder förmlichen Beschwerde oder potenziellen förmlichen Beschwerde. Dies darf in keinem Fall sieben (7) Kalendertage ab dem Zeitpunkt des Erhalts der Informationen überschreiten
Quelle: Bericht über innere Angelegenheiten der Polizeidirektion St. Petersburg, 2005.

Ethikkodex der Strafverfolgungsbehörden (Auszug)
Ich erkenne das Abzeichen meines Amtes als Symbol des öffentlichen Glaubens an und akzeptiere es als öffentliches Vertrauen, solange ich der Ethik des Polizeidienstes treu bin. Ich werde mich niemals an Korruptions- oder Bestechungshandlungen beteiligen oder solche Handlungen anderer Polizeibeamter gutheißen. Ich werde mit allen gesetzlich autorisierten Stellen und ihren Vertretern bei der Verfolgung der Gerechtigkeit zusammenarbeiten.

Quelle: 0. W. WiLson und Roy C. McLaren, Polizeiverwaltung, 4. Aufl. (New York: McGraw-Hill, 1977), p. 8.
Dieser Skandal, Michael Dowd, wurde tatsächlich von der Polizei eines Vororts von Suffolk County wegen Drogendelikten festgenommen und nicht von der Polizei von New York City.75

Zweitens benötigt eine IAU eine ausreichende Anzahl von Personal, um die Ermittlungsarbeit zu bewältigen. Patrick V. Murphy vergrößerte die Abteilung für innere Angelegenheiten (IAD) des New Yorker Polizeidepartements und erhöhte das Verhältnis von Ermittlern zu Beamten von 1 auf 533 Linienbeamte auf 1 zu 64. Sherman fand ein Verhältnis von Ermittlern zu Beamten heraus von 1 bis 110 und 1 bis 216 in zwei anderen Abteilungen, die er untersuchte.76 Murphy dezentralisierte auch die Korruptionsbekämpfung, indem er ein Netzwerk von Field Internal Affairs Units (FIAUs) schuf. Zwanzig Jahre später stellte die Mollen-Kommission jedoch fest, dass das IAD nur wenige Korruptionsvorwürfe untersuchte, während die meisten Fälle an die FIAUs delegiert wurden, die dann zu überlastet waren, um wirksame Ermittlungen durchzuführen.77 Das Problem war nicht unbedingt die Struktur der Antikorruptionsbemühungen, sondern die Mangel an administrativem Engagement, damit es effektiv funktioniert.

Es herrscht Uneinigkeit darüber, ob die Antikorruptionsbemühungen innerhalb der Abteilung zentralisiert oder dezentralisiert werden sollten. Die meisten Polizeibehörden haben die Ermittlungen zentralisiert, wobei der Kommandant der IAU direkt dem Chef unterstellt ist. Einige Agenturen wie New York City verfolgen jedoch einen anderen Ansatz, indem sie ihre Bemühungen zur Korruptionsbekämpfung dezentralisieren.78

Die Besetzung von IAUs ist in vielen Abteilungen ein Problem. Polizeibeamte mögen IAUs im Allgemeinen nicht, betrachten sie als „Spitze“ und wollen den Auftrag selbst nicht. Interviews mit aktuellen und ehemaligen Beauftragten für innere Angelegenheiten in einem südwestlichen Ballungsraum fanden viele Beispiele für das Stigma, das mit Einsätzen für innere Angelegenheiten verbunden ist. Einem Polizisten sagte ein Freund: „Du bist verrückt, wozu zum Teufel willst du dort arbeiten?“ Einem anderen wurde gesagt: „Ich dachte, du wärst besser.“79

Aus Sicht vieler Beamter verstoßen innere Angelegenheiten gegen die Normen der Gruppensolidarität. Außerdem betrachten viele Beamte Ermittlungen in inneren Angelegenheiten als aufdringlicher als strafrechtliche Ermittlungen. Nach dem Garrity-Urteil kann ein Beamter disziplinarisch bestraft und sogar entlassen werden, weil er sich weigert, Fragen von internen

Angelegenheiten zu beantworten (obwohl alles, was der Beamte offenlegt, dann in einer Strafverfolgung nicht gegen ihn verwendet werden kann). Schließlich glauben viele Beamte, dass interne Angelegenheiten voreingenommen und darauf aus sind, bestimmte Beamte zu „erobern“.80

In einigen Abteilungen hat der Chef aufgrund von Gewerkschaftsverträgen keine Wahl darüber, wer der IAU zugeteilt wird. Der gesunde Menschenverstand legt nahe, dass jemand, der den Auftrag nicht möchte oder möglicherweise eine problematische Leistungsbilanz hat, wahrscheinlich kein aggressiver Ermittler im Bereich der Korruptionsbekämpfung ist. In anderen Abteilungen hat der Chef die volle Kontrolle über die Zuweisung zur IAU, und es ist eine bevorzugte Zuweisung, die als Schlüssel zur Beförderung angesehen wird.

Ermittlungstaktiken

Das größte Hindernis für Antikorruptionsermittlungen ist das gleiche, mit dem alle Detektive konfrontiert sind: die Beschaffung glaubwürdiger Beweise. Korruption ist oft ein opferloses Verbrechen ohne sich beschwerende Partei. Ermittler müssen in der Regel selbst Ermittlungen einleiten. In korrupten Abteilungen war das Hauptproblem immer der „blaue Vorhang“, die Weigerung von Beamten, gegen korrupte Beamte auszusagen. Selbst ehrliche Offiziere zögern, über ihre Kollegen zu informieren.

Erfolgreiche Ermittlungen haben sich oft auf einige wenige korrupte Beamte verlassen, die beschlossen haben, mit Ermittlern zusammenzuarbeiten. Im New Yorker Skandal der 1970er Jahre lieferten die Beamten David Durk, Frank Serpico und Robert Leuci den Ermittlern die wichtigsten Beweise. Diese Beamten taten dies jedoch nur mit enormen persönlichen Kosten: Ausgrenzung innerhalb der Abteilung und sogar potenzielle Bedrohungen ihres Lebens. Auch im Los Angeles Rampart-Skandal gab er den Ermittlern der Abteilung erst nach der Festnahme des Beamten Rafael Perez wegen Autodiebstahls, Fälschung und des Verkaufs von Kokain eine verkürzte Gefängnisstrafe an, die den Fall aufbrachte .81

Den „Blauen Vorhang“ knacken

Der sogenannte blaue Vorhang des Schweigens – die Weigerung von Beamten, gegen andere Beamte auszusagen – ist einer der wichtigsten Faktoren, die die Korruption der Polizei schützen. In Los Angeles und New York City wurden neue Initiativen entwickelt, um Beamte, die falsche Aussagen machen, zu fassen und zu bestrafen. In Los Angeles startete der Generalinspekteur der Polizeikommission 1997 eine neue Anstrengung, um Beamte zu identifizieren, die bei Ermittlungen „falsche und irreführende Aussagen“ machen.82 Die im Anschluss an die Ermittlungen der Mollen-Kommission eingerichtete Kommission zur Bekämpfung der Korruption der Polizei überprüfte die Behandlung von Meineidfällen durch die Polizei und kam zu dem Schluss, dass „die Strafen für Lügen nicht ausreichen“. Es empfahl, Offiziere wegen Lügen automatisch zu entlassen, es sei denn, es lagen besondere Umstände vor.83

Auf der anderen Seite haben einige Polizeibehörden festgestellt, dass solche Richtlinien tatsächlich dazu dienen, den Kodex des Schweigens zu verstärken. In Los Angeles beispielsweise berichtete das Rampart Independent Review Panel, dass es eine Vielzahl von Gründen gibt, aus denen sich Beamte nicht sofort melden, um einen Vorfall zu melden, darunter Freundschaft, Loyalität und Angst vor Vergeltung. Das Gremium stellte jedoch fest, dass Beamte ihre Entscheidung oft überdenken, insbesondere wenn sie wiederholtes Fehlverhalten desselben Beamten beobachten.

Darin wurde argumentiert, dass Richtlinien, die Beamte dafür bestrafen, dass sie Fehlverhalten nicht melden, Beamte sofort davon abhalten, Fehlverhalten später zu melden, und weiter dazu dienen, die Notwendigkeit der Geheimhaltung zu verstärken.84

Proaktive Integritätstests

Der Einsatz von Integritätstests ist eine weitere Strategie der Polizei, um korrupte Beamte zu identifizieren. Bei dieser Strategie geht es darum, verdächtige Beamte, sogenannte gerichtete Integritätstests, oder die zufällige Auswahl von Beamten, sogenannte zufällige Integritätstests, gezielt anzusprechen und zu versuchen, Beamte zu Korruption zu bewegen. Beispielsweise könnte ein Beamter an den Ort eines geplanten Einbruchs gerufen werden. Im Rahmen des Integritätstests wäre niemand am vermeintlichen Tatort und es könnten Schmuck oder Bargeld offen liegen. Aufgrund des Einbruchs könnte der Beamte den Schmuck oder das Bargeld stehlen und versuchen, den mutmaßlichen Täter für den Diebstahl „ verantwortlich zu machen“.

Abteilung für öffentliche Integrität der Polizei von New Orleans, Integritätstests

Die Public Integrity Division (PID) hat einen Prozess eingeführt, um sicherzustellen, dass die Mitarbeiter der Polizei von New Orleans die Regeln und Verfahren einhalten, die festgelegt wurden, um den Bürgern und Besuchern von New Orleans ein Höchstmaß an Schutz zu bieten. Das Integritätstestprogramm ist ein Prozess, bei dem Ermittler beobachten, wie Mitarbeiter routinemäßige Strafverfolgungsaufgaben wahrnehmen. Es werden zwei Arten von Tests verwendet: gerichtet, wobei der Test auf eine bestimmte Person oder Einheit ausgerichtet ist; und zufällig, der nicht auf eine bestimmte Person oder Einheit gerichtet ist.

Es werden Szenarien erstellt, die Situationen nachahmen, die bei den täglichen Strafverfolgungsaufgaben üblich sind, und Beamte werden vor Ort gerufen, um eine Untersuchung durchzuführen. Der/die Beamte

Quelle: New Orleans Police Department, Jahrbuch 2003. Bericht (New Orleans: Stadt New Orleans, 2004).

unter Beobachtung nicht wissen, dass sie getestet werden. Szenarien wie inszenierte Autounfälle, gefundenes persönliches Eigentum und Informationen zu Durchsuchungsbefehlen wurden verwendet.

Integritätstestergebnisse, 2003
- Anzahl der durchgeführten Tests: 48
- Anzahl der getesteten einzelnen Mitarbeiter: 48
- Anzahl der bestandenen Mitarbeiter: 48
- Anzahl der ausgefallenen Mitarbeiter: 0

Quelle: New Orleans Police Department, 2003 Jahresbericht. Bericht (New Orleans: Stadt New Orleans, 2004).

New York City hat diese Strategie beispielsweise nach der Knapp-Kommission in den 1970er Jahren und der Mollen-Kommission in den 1990er Jahren angewendet. In den 1970er Jahren stellten sie fest, dass je nach Bezirk zwischen 12 Prozent und 34 Prozent der getesteten Beamten den Integritätstest nicht bestanden. 1995 und 1996 wurden etwa 2.500 Polizisten getestet, von denen weniger als 1 Prozent den Test nicht bestanden. Die Polizei glaubte, dass dies ein Beweis für ihren

Erfolg bei der Korruptionsbekämpfung sei.85

Als Reaktion auf eine Reihe von Korruptionsskandalen schuf die Polizei von New Orleans Mitte der 1990er Jahre eine neue Abteilung für öffentliche Integrität. Die Abteilung begann, Integritätstests von Polizeibeamten durchzuführen, um Korruption zu erkennen. Anlage 13-6 zeigt Auszüge aus einem Bericht der Abteilung über die Durchführung von Integritätstests.

Effektive Überwachung

Integritätsstandards erfordern auch eine wirksame Überwachung des routinemäßigen Verhaltens von Beamten. Herman Goldstein bemerkt, dass „Korruption am besten in schlecht geführten Organisationen gedeiht, in denen die Befugnisse unklar sind und die Aufsicht minimal ist.“86 Wenn Beamte aus Erfahrung lernen, dass ihr tägliches Verhalten nicht überwacht oder nicht diszipliniert wird bei geringfügiger Pflichtverletzung werden sie zu dem Schluss kommen, dass korrupte Handlungen nicht aufgegriffen werden. In der Vergangenheit haben Abteilungen mit dem Ruf weit verbreiteter Korruption auch den Ruf allgemeiner Ineffizienz gehabt. Eine Überprüfung des Rampart-Skandals in Los Angeles ergab, dass Sergeants und Wachkommandanten der CRASH-Einheiten nicht in die täglichen Operationen der Einheit involviert waren und es versäumten, routinemäßige Offiziersaktivitäten zu konsultieren, teilzunehmen oder zu beaufsichtigen.87 Die Offiziere selbst argumentieren, dass dies gut ist Erstlinienüberwachung ist vielleicht der beste Weg, um polizeiliche Abweichungen zu kontrollieren. So glaubten beispielsweise in einer nationalen Umfrage „fast 90 Prozent der Beamten, dass gute Vorgesetzte in erster Linie effektiv sind, um zu verhindern, dass Polizeibeamte ihre Autorität missbrauchen“. In Fokusgruppensitzungen stimmten die Vorgesetzten zu und artikulierten, dass Vorgesetzte durch gute Vorbildfunktion und Mentoring polizeiliche Abweichungen verhindern können.88

Um die Aufsicht zu verbessern, empfehlen sowohl die IACP als auch die Konferenz zur Polizeiintegrität des Justizministeriums Frühwarnsysteme (EW), um Beamte mit chronischen Problemen zu identifizieren. EW-Systeme sollen nicht nur Beamte bestrafen, sondern auch „Probleme frühzeitig in ihrer Entwicklung ansprechen und hoffentlich lösen“.89

Belohnung der guten Offiziere

Experten für Polizeikorruption argumentieren, dass die Korruption floriert, weil Polizeibehörden die ehrlichen Beamten nicht belohnen. Herman Goldstein weist darauf hin: „Viele kompetente Beamte haben festgestellt, dass bereits eine Anzeige von Korruption zu einer dauerhaften Beeinträchtigung ihrer Karriere geführt hat.“ ehrlich und befreien sich von korrupten.“ Leider stellte sich heraus, dass ehrliche Offiziere „oft davon entmutigt wurden“. Beamte wurden angewiesen, keine Korruption zu melden, und wenn sie korrupte Beamte meldeten, wurden die Informationen ignoriert.91

Personalbeschaffung

Ein wirksames Screening von Rekruten ist ein wichtiges Element der Korruptionsbekämpfung. Leider ist es jedoch nicht immer möglich, potenziell korrupte Beamte zu diesem Zeitpunkt zu erkennen. Die Mollen-Kommission stellte fest, dass einige der korruptesten Offiziere in Bezug auf ihre Herkunft ideale Rekruten waren Die Polizeibehörden von Miami, Florida, Washington, D.C., und Los Angeles, Kalifornien, hatten große Korruptionsskandale, weil Beamte mit kriminellen und drogenbezogenen Vorgeschichten eingestellt wurden. Das Problem war jedoch, dass diese Abteilungen unter politischem Druck standen, mehr Beamte einzustellen, und nicht die üblichen

Hintergrundüberprüfungen durchführten.93 Beispielsweise wurden Beamte, die in den Rampart-Skandal in Los Angeles verwickelt waren, vorbestraft, finanzielle Probleme und Vorgeschichten hatten von gewalttätigem Verhalten und Drogenproblemen. Bei weiteren Untersuchungen stellte die Abteilung fest, dass diese Beamten alle in den späten 1980er und frühen 1990er Jahren eingestellt wurden, als die Abteilung ihr Einstellungsprotokoll kompromitierte, um leere Stellen innerhalb der Polizeibehörde schnell zu besetzen.94

Heute geben 98 Prozent aller großen lokalen Strafverfolgungsbehörden an, Strafregisterprüfungen zu verwenden, 97 Prozent geben an, Hintergrundermittlungen zu verwenden, und 78 Prozent geben an, Kredithistorienprüfungen als Screening-Methode für die Auswahl neuer Beamter zu verwenden.95 Hintergrundermittlungen von Stellenbewerbern werden berücksichtigt als wesentlicher Bestandteil einer wirksamen Antikorruptionsanstrengung. Die Erfahrung zeigt, dass Personen mit Vorstrafen (auch ohne Verurteilung) und insbesondere Personen mit früherem Drogenkonsum ein extrem hohes Risiko haben, als Polizeibeamte korrupt zu werden. Zwischen den Polizeidienststellen herrscht erhebliche Uneinigkeit darüber, ob Antragsteller aufgrund früherer krimineller Aktivitäten und/oder Drogenkonsums automatisch eliminiert werden sollen. Praktisch alle Agenturen weigern sich, jemanden einzustellen, der wegen einer Straftat verurteilt wurde. In Bezug auf Drogen argumentiert die IACP, dass der ideale Standard „kein früherer Drogenmissbrauch jeglicher Art“ sein sollte.96 Angesichts des Ausmaßes des Drogenkonsums in der heutigen Gesellschaft würde die Beibehaltung eines absoluten Standards jedoch einen sehr großen Prozentsatz der Antragsteller aussortieren . Im Allgemeinen sind die meisten Abteilungen bereit, Personen mit einer gewissen Vorgeschichte von Drogen einzustellen, wobei zwischen Experimenten, Konsum und Missbrauch unterschieden wird. Die meisten Abteilungen sind bereit, Personen mit geringfügigem Gebrauch oder Experimentieren zu akzeptieren, aber nicht mit neuer und/oder starker Nutzung.

Viele Abteilungen haben Drogentestprogramme initiiert, um sowohl Antragsteller als auch derzeit angestellte Beamte zu identifizieren, die mit Drogen zu tun haben. Eine Umfrage unter Polizeibehörden ergab, dass 89 Prozent aller Abteilungen Antragstellern Drogen-Screening-Tests gaben.97 Eine andere Studie berichtete, dass von den Abteilungen, die irgendeine Art von Drogentestprogramm hatten, mehrere getestete Beamte derzeit in „sensiblen“ Diensten sind oder eine Versetzung suchen (Einheiten für innere Angelegenheiten, Laster oder Betäubungsmittel). Beamte, bei denen festgestellt wurde, dass sie Drogen konsumierten, wurden nicht unbedingt automatisch entlassen. Viele Abteilungen gaben an, dass sie es vorziehen, den Beamten eine Beratung anzubieten.98

Ansätze zur externen Korruptionsbekämpfung

Sobald Korruption in einer Abteilung existiert, ist es äußerst schwierig, sie zu beseitigen. Oftmals sind die internen Kontrollmechanismen zusammengebrochen oder reichen bei weit verbreiteter Korruption nicht aus. In diesen Situationen können externe Strategien zur Korruptionsbekämpfung erforderlich sein.

Sonderuntersuchungen

Wegen der Schwierigkeiten bei der Ermittlung von Korruption wurden manchmal spezielle Untersuchungskommissionen eingesetzt. Die Knapp-Kommission ermittelte Anfang der 1970er Jahre gegen die New Yorker Polizei, und die Mollen-Kommission führte in den 1990er Jahren eine weitere Untersuchung durch. In ähnlicher Weise untersuchte die Christopher Commission in den 1990er Jahren Vorwürfe des Polizeimissbrauchs in Los Angeles, Kalifornien.

Sonderkommissionen haben den Vorteil, von der Polizei unabhängig zu sein. Auf der anderen Seite fehlt es den Kommissaren möglicherweise an intimen Kenntnissen der inneren, täglichen Arbeit der Abteilung. Auch externe Ermittlungen wecken die Feindseligkeit der Basis und verstärken die bestehende Tendenz der Polizei, sich zusammenzuschließen und die Zusammenarbeit zu verweigern.

Strafverfolgung
Da es sich bei Polizeikorruption um Verstöße gegen das Strafrecht handelt, ist eine staatliche Strafverfolgung ein möglicher Rechtsbehelf. Zu den Straftaten zählen bestimmte korruptionsbezogene Straftaten, Diebstahl, Besitz und Verkauf von Betäubungsmitteln sowie Meineid.

Zwar gibt es keine landesweiten Daten zur Zahl der staatlichen Verfolgungen von Polizeibeamten wegen Korruption, aber eine Analyse der festgenommenen, verurteilten und inhaftierten Beamten kann Aufschluss über die Fähigkeit des Strafjustizsystems geben, korrupte Beamte zu verurteilen und zu bestrafen. Ivkovics historische Analyse der Wirksamkeit dieser Strategie legt nahe, dass nur sehr wenige Beamte für Korruption ernsthaft bestraft werden. So wurden im Zuge der Knapp-Kommission 137 Korruptionsfälle an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet, von denen zwei Drittel verurteilt oder schuldig gesprochen wurden. Etwa 61 Prozent der Verurteilten wurden freigelassen oder zu einer Bewährungsstrafe verurteilt, und nur fünf Beamte wurden zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr oder länger verurteilt.“

Ein weiteres Mittel besteht darin, Fälle lokaler Polizeikorruption anhand von Bundesgesetzen zu verfolgen. Bundesanwälte haben weniger Verbindungen zu lokalen Strafjustizbeamten, was es ihnen ermöglicht, bei ihren Ermittlungen unabhängiger zu sein. Eine der umfangreichsten Studien zur Verfolgung von Korruptionsfällen wurde von Kathryn Malee und John Gardiner durchgeführt. Diese Forscher sammelten Daten aus allen Korruptionsfällen, die zwischen 1970 und 1987 in Chicago und Cook County verfolgt wurden. Während dieses 16-jährigen Zeitraums gab es 114 Korruptionsfälle. Malee und Gardiner berichteten, dass Staatsanwälte des Bundes mit zehnmal höherer Wahrscheinlichkeit den Fall verfolgen als Bezirksstaatsanwälte.100

Die strafrechtliche Verfolgung mutmaßlicher Korruption ist in vielerlei Hinsicht einfacher als die Verfolgung von Beschwerden über übermäßige Gewalt. Es ist in der Regel einfacher zu beweisen, dass beispielsweise ein Beamter ein Bestechungsgeld erhalten hat und kriminelle Absicht hatte, es anzunehmen, als dass ein Beamter kriminelle Absicht hatte, jemanden zu schlagen. Nichtsdestotrotz gibt es Gründe, die Wirksamkeit der Strafverfolgung allein als langfristiges Mittel gegen Polizeikorruption in Frage zu stellen. In fast allen Korruptionsermittlungen der New Yorker Polizei wurden Beamte strafrechtlich verfolgt und verurteilt. Und dennoch hält Korruption an. Die Lehre scheint zu sein, dass die strafrechtliche Verfolgung einzelne Beamte entfernen kann, aber nicht die Faktoren, die Korruption verursachen.

Mobilisierung der öffentlichen Meinung
Viele Experten argumentieren, dass die Korruption bei der Polizei in bestimmten Abteilungen aufgrund einer lokalen politischen Kultur, die sie toleriert, gedeiht. Die Bekämpfung der Korruption erfordert daher die Mobilisierung der öffentlichen Meinung. Die Medien spielen eine wichtige Rolle bei der öffentlichen Meinungsbildung über Korruption. Die Medien entlarven häufig die Existenz von

Korruption und setzen den Reformprozess in Gang. Der Reporter der New York Times, David Burnham, zum Beispiel, war maßgeblich an der Aufdeckung der Korruption in der New Yorker Polizei in den 1970er Jahren beteiligt. Sein Artikel auf der Titelseite über Korruption vom 25. April 1970 führte zu den Ermittlungen der Knapp-Kommission.101 Es ist erwähnenswert, dass die Times das Thema erst aufgriff, nachdem sowohl der Bürgermeister als auch hochrangige Beamte der Polizei sich geweigert hatten, zu folgen zu den Vorwürfen, die ihnen von den Beamten Frank Serpico und David Durk vorgebracht wurden.

Sich auf die Medien zu verlassen hat jedoch gewisse Einschränkungen. Medienbedingte Skandale sind in der Regel nur von kurzer Dauer. Sowohl die Medien als auch die Öffentlichkeit haben eine sehr kurze Aufmerksamkeitsspanne und wenden sich schnell anderen Krisen zu. Die Medien neigen auch dazu, die dramatischsten Aspekte eines Skandals zu behandeln, und konzentrieren sich normalerweise auf Personen, die zu Sündenböcken werden. Die zugrunde liegenden Ursachen der Korruption sind komplex und bieten kein dramatisches, berichtenswertes Ereignis. Schließlich führen Skandale zu dramatischen Reaktionen, wie die Absetzung oder Versetzung bestimmter Offiziere, was nicht unbedingt das zugrunde liegende Problem anspricht. Als Reaktion auf einen Skandal weisen Abteilungen häufig Personal zu. Kornblum stellte fest, dass Massentransfers in New York City sowohl ehrliche als auch korrupte Beamte betrafen und die zugrunde liegenden Ursachen der Korruption nicht angingen.102

Ändern der äußeren Umgebung

Sherman argumentiert, dass Polizeibehörden nicht vollständig dem äußeren politischen Umfeld ausgeliefert sind. Er zitiert Oakland in den 1950er Jahren, als ein reformorientierter Polizeichef dieses Umfeld beeinflusste, indem er drohte, Politiker zu verhaften, die an Glücksspielen und anderen illegalen Aktivitäten beteiligt waren. Die Drohung trug dazu bei, die Korruption sowohl in der Polizei als auch in der Stadt insgesamt zu reduzieren. Das Ergebnis war ein neues politisches Umfeld, das Korruption weniger unterstützte.103

Die Grenzen der Antikorruptionsbemühungen

In einem kürzlich erschienenen Buch argumentieren Frank Anechiarico und James B. Jacobs, dass die Bemühungen zur Korruptionsbekämpfung nicht nur wirkungslos waren, sondern die Regierung selbst wirkungslos gemacht haben. Ihrer Ansicht nach schränken Regeln und Vorschriften zur Korruptionsprävention die Fähigkeit der Regierungsbehörden ein, ihre grundlegenden Aufgaben kreativ und flexibel zu erfüllen.104 Das Argument von Anechiarico-Jacobs ist provokant. Sie weisen darauf hin, dass die Korruption im New Yorker Polizeidepartement trotz Sonderermittlungen seit den 1890er Jahren alle 20 Jahre fortbesteht. Dennoch weist ihre Argumentation zwei Mängel auf. Am wichtigsten ist, dass es fast ausschließlich spezifisch für New York ist. Andere Städte haben nicht das gleiche Maß an Korruption wie New York, und Polizeibehörden in anderen Städten haben die Korruption erfolgreich reduziert.105

Fallstudie

Hurrikan Katrina und New Orleans Polizeistation

Am 29. August 2005 erlebte New Orleans im Zuge des Hurrikans Katrina erhebliche Zerstörungen, die zu einem Verstoß gegen eine Abgabe und anschließenden massiven Überschwemmungen in 80 Prozent der Stadt führten. Während eine Zwangsevakuierung dazu führte, dass die meisten Einwohner die Stadt verließen, blieben zwischen 50.000 und 100.000 Einwohner zurück, um sich weitgehend selbst zu versorgen. Für humanitäre und Rettungsaktionen sowie zur Bekämpfung der Gesetzlosigkeit auf den Straßen nach dem Hurrikan wurden zahlreiche Polizisten benötigt. Die

NOPD-Führungskräfte stellten jedoch schnell fest, dass sie nicht die erwartete Anzahl von Offizieren für den Dienst zur Verfügung hatten. Zunächst war unklar, ob vermisste Beamte sich um familiäre Probleme kümmerten, wegen Strandung einfach nicht zum Dienst erscheinen konnten oder einfach unbeurlaubt abwesend waren.

Nach der Einleitung der Rettungsmaßnahmen schätzte Chief Compass, dass 500 Offiziere oder 36 Prozent der Abteilung desertiert waren. Nachrichtenberichte begannen auch, Videos von Polizisten zu zeigen, die Kaufhäuser nach unwesentlichen Gegenständen wie Elektronik und Schmuck plünderten. (Für einen Videoclip von NOPD-Polizisten, die während des Hurrikans Katrina plündern, siehe http://www.zippyvideos.com/8911023771013466/countdown-looting-in-walmart.)

Die neuesten Statistiken der Polizeibehörden zeigen, dass die Probleme im Zusammenhang mit der Desertion nicht so problematisch waren, wie zunächst angenommen. Sie weisen jedoch darauf hin, dass das Fehlverhalten der Polizei unmittelbar nach dem Hurrikan Katrina für einige Zeit verheerende Auswirkungen auf die Polizei von New Orleans haben wird. Miteinander ausgehen,

• 66 Beamte wurden wegen Desertion entlassen.
• 11 Beamte wurden entlassen, weil sie ihre Pflichten vernachlässigt hatten.
• 41 Beamte sind wegen polizeilichen Fehlverhaltens zurückgetreten.
• Eine unbekannte Nummer wurde wegen Fehlverhaltens der Polizei ohne Bezahlung suspendiert.

Insgesamt wird geschätzt, dass die NOPD nach Abschluss der Ermittlungen wegen polizeilichen Fehlverhaltens etwa 7 Prozent ihrer Beamten verlieren wird.

Quelle: Kevin Johnson, „Katrina Made Police Chose between Duty and Loved Ones“, USAToday, 21. Februar 2006. Zugriff unter www.usatoday.com/educate/college/firstyear/articles/20060226.htm am 10. August 2006. Willoughby Anderson, „Dies ist nicht repräsentativ für unsere Abteilung“, unveröffentlichtes Manuskript.

Zusammenfassung

Die Korruption bei der Polizei ist nach wie vor eines der gravierendsten Probleme in der Polizeiarbeit. Es hat nicht nur eine lange Geschichte, sondern das aktuelle Drogenproblem droht es noch zu verschlimmern. Korruption zu kontrollieren ist extrem schwierig. Korruption ist nicht nur das Ergebnis ein paar fauler Äpfel, sondern ist tief im Unternehmen verwurzelt Natur der amerikanischen Gesellschaft und des Strafrechts. Trotz dieser Probleme gibt es einige hoffnungsvolle Zeichen. Einigen Abteilungen ist es gelungen, Korruption durch wirksame Kontrolltechniken zu reduzieren oder zu beseitigen.

Schlüsselbegriffe

Polizeikorruption, 447 berufliche Abweichung, 447 Amtsmissbrauch, 447 Trinkgelder, 450
Grasfresser, 451 Fleischfresser, 451
Bestechungsgelder, 452
fauler Apfel, 455
faule Tasche, 455 allgegenwärtig unorganisiert
Korruption, 455 allgegenwärtig organisiert
Korruption, 455
Blindenarbeit, 458 „moralische Laufbahn“ eines Polizisten, 460
Garrity-Urteil, 464
blauer Vorhang der Stille, 465

Zur Diskussion

1. Welche Kosten entstehen durch Korruption? Wie könnte Korruption Ihre Gemeinde kosten?
2. Welche fünf Arten von Korruption gibt es? Geben Sie jeweils ein Beispiel an.
3. Was sind Grasfresser und Fleischfresser? Welche Art von Beamten verursacht den größten Schaden für eine Gemeinschaft?
4. Erklären Sie die drei Ebenen der Korruption und nennen Sie jeweils ein Beispiel.
5. Identifizieren Sie die sechs verschiedenen Theorien der Polizeikorruption. Erklären Sie, welche Theorie Ihrer Meinung nach am besten erklärt, warum Polizeikorruption auftritt.
6. Nach dem Hurrikan Katrina wurden viele Polizisten in eine Situation gebracht, in der sie zwischen ihrer Verantwortung als Polizist und ihrer Verantwortung gegenüber ihrer Familie wählen mussten. Besprechen Sie in der Klasse die persönlichen und beruflichen Verpflichtungen, die ein Polizeibeamter während eines öffentlichen Notfalls wie dem Hurrikan Katrina hat, und welche Strategien der Abteilungen implementiert werden können, um diesen zu begegnen.

Internet-Übungen

Übung 1 Rufen Sie die Website http://www.Policeabuse.org. Wählen Sie eine der vielen Telefon- und Videoaufnahmen aus, in denen die Ermittler versuchen, die Qualität der Beschwerdeverfahren der Polizeibehörden zu beurteilen. Besprechen Sie nach Sichtung der Aufzeichnung, wie sich der Beamte verhalten hat. Was hat der Offizier gut gemacht? Wie hätte der Beamte mit der Situation besser umgehen können?

Übung 2 Recherchieren Sie in Ihrer örtlichen Polizeibehörde über Korruption, indem Sie in die Stadt gehen Website der Zeitung. Wie oft gab es Korruptionsskandale? Gab es Muster (z. B. Beteiligung an Drogen, Prostitution, Glücksspiel)? Wie ist die Abteilung in der Regel mit den Problemen umgegangen? Hat die Abteilung in der Regel ein paar „faule Äpfel“ für die Probleme verantwortlich gemacht oder versucht, die Ursache der Probleme anzugehen?

Anmerkungen

1. Lawrence W. Sherman, Hrsg., Police Corruption: A Sociological Perspective (Garden City, NY: Anchor Books, 1974), p. 1.
2. Bernard Parks, Korruptionsvorfall in Rampart Area: Öffentlicher Bericht (Los Angeles: Los Angeles Police Department, 2000).
3. Mollen-Kommission zur Untersuchung von Vorwürfen der Polizeikorruption, Kommissionsbericht (New York: Die Mollen-Kommission, 1994).
4. Richard Willing und Kevin Johnson, „More Law Enforcers Becoming Lawbreakers“, USA Today (29. Juli 1999): 4a.
5. Herman Goldstein, Police Corruption: A Perspective on its Nature and Control (Washington, DC: The Police Foundation, 1975), S. 3.
6. Thomas Barker und David L. Carter, „A Typology of Police Deviance“, in T. Baker und D. L. Carter, Hrsg., Police Deviance, 2. Aufl. (Cincinnati, OH: Anderson, 1991), S. 3-12.
7. Government Accounting Office, Bericht an den ehrenwerten Charles B. Rangel, Repräsentantenhaus, Strafverfolgung: Informationen über drogenbedingte Polizeikorruption (Washington, DC: Government Printing Office, 1998), p. 35.
8. New York City Commission to Combat Police Corruption, The New York City Police Department’s Disciplinary System (New York: The Commission, 1996), S. 10.
9. Parks, Rampart Area Korruptionsvorfall: Öffentlicher Bericht.
10. William A. Westley, Violence and the Police (Cambridge, MA: MIT Press, 1970), S. 109-52.
11. David Burnham, „Wie Polizeikorruption in das System eingebaut wird – und ein paar Ideen, was man dagegen tun kann“, in Sherman, Hrsg., Police Corruption, S. 305.

12. Ronald Weitzer und Steven Tuch, Rethinking Minority Attitudes to the Police: Final Technical Report (Washington, DC: National Institute of Justice, 26. Juni 2004).
13. Mollen-Kommission, Kommissionsbericht, p. 45.
14. Die Gallup Organization, Inc., Die Gallup-Umfrage. Verfügbar unter http://poll.gallup,/Zugriff am 18. Januar 2006.
fünfzehn.
Sanja Kutnjak lvkovic, Serve and Collect: Measuring Police Corruption, Journal of Criminal Law and Criminology 93 (2003):
S.593-649.
16. Goldstein, Polizeikorruption, S. 16-22.
17. Tom Barker und Robert O. Wells, „Police Administrators' Attitudes to the Definition and Control of Police Deviance", Law Enforcement Bulletin (März 1982): p. 11.
18. Robert Sigler und Timothy Dees, Public Perception of Petty Corruption in Law Enforcement, Journal of Police Science and Administration 14 (1988): p. 18.
19. Richard Kania, „Sollen wir der Polizei sagen, dass sie ‚Ja' zu Trinkgeldern sagen soll?" Ethik der Strafjustiz 7, Nr. 2 (1982): S. 37-49.
20. Knapp-Kommission, Report on Police Corruption (New York: George Braziller, 1973), S. 4.
21. Mark Jones, „Police Gratuities and Public Opinion", Police Forum (Oktober 1997), S. 6-11.
22. Victor Kappeler, Richard Sluder und Geoffery Alpert, Forces of Deviance: Understanding the Dunkle Seite der Polizeiarbeit (Prospect Heights, IL: Waveland, 1994).
23. Government Accounting Office, Bericht an den Herrn Charles B. Rangel.
24. Robert Daley, Prinz der Stadt (Boston: Houghton Mifflin, 1978).
25. David Burnham, „Wie Polizeikorruption in das System eingebaut wird – und ein paar Ideen, was man dagegen tun kann", in Sherman, Hrsg.. Polizeikorruption,
s. 305.
26. Sanja Kutnjak Ivkovic, „Zu dienen und zu sammeln: Messung der Polizeikorruption", Journal of Criminal Law and Criminology 93 (2003): S. 593-649.
27. Kappeler, Sluder und Alpert, Forces of Deviance: Understanding the Dark Side of Policing.
28. Ebenda.
29. Mollen-Kommission, Kommissionsbericht,
S. 22-31.
30. Jay Stuart Berman, Polizeiverwaltung und progressive Reform: Theodore Roosevelt als Polizeikommissar von New York (New York: Greenwood Press, 1987).
31. Knapp-Kommission, Bericht über Polizeikorruption, S. 3, 167-168.
32. Mollen-Kommission, Kommissionsbericht, p. 47.
33. CNN.COM, „Zeugnis: Angeblich korrupte LAPD-Polizisten gaben sich gegenseitig Auszeichnungen", http://www.cnn.com/2000/us/02/10/lapd.scandal/ (10. Februar 2000); CNN.COM, „Außenuntersuchung des LAPD-Korruptionsskandals gefordert", http://www.cnn.com/2000/us/02/16/lapd.scandal/
(16. Februar 2000).
34. Sherman, Hrsg., Polizeikorruption, p. 3.
35. Ivkovic, To Dienen und Sammeln: Messen der PolizeikoiTuption, S. 593-649.
36. Siehe den Versuch, dieses Problem zu lösen in Sherman, Scandal and Reform (Berkeley: University of California Press, 1978).
37. Sherman, Hrsg., Polizeikorruption, p. 7.
38. Mollen-Kommission, Kommissionsbericht, p. 17.
39. Sherman, Hrsg., Polizeikorruption, p. 9.

40. William Chambliss, „The Police and Organized Vice in a Western City“, in Sherman, Hrsg., Police Corruption, S. 153-70.
41. Knapp-Kommission, Bericht über Polizeikorruption, S. 74.
42. David H. Bayley und Harold Mendelsohn, Minorities and the Police (New York: The Free Press, 1969), S. 1-33.
43. Knapp-Kommission, Bericht über Polizeikorruption, S.7.
44. Goldstein, Polizeikorruption, S. 32-38.
45. Robert F. Meier und Gilbert Geis, Verbrechen ohne Opfer? (Los Angeles: Roxbury, 1997).
46. Eric Schlosser, Reefer Madness (New York: Houghton Mifflin Company, 2003).
47. Kommission für Verhaltens- und Sozialwissenschaften und Bildung, Nationaler Forschungsrat, Ausschuss für Recht und Gerechtigkeit, Transnationale organisierte Kriminalität: Zusammenfassung eines Workshops (Washington, DC: National Academy Press, 1999).
48. V. O. Key, „Police Graft“, American Journal of Sociology 40 (März 1935): S. 624-36.
49. Chambliss, „Die Polizei und das organisierte Laster“, S. 154.
50. M. McMullen, „A Theory of Corruption“, Sociological Review 9 (Juni 1961): S. 184-85.
51. Sherman, Hrsg., Police Corruption, S. 16-17.
52. Robert Kane, „Die soziale Ökologie polizeilichen Fehlverhaltens“, Kriminologie 40, Nr. 4 (2002): S. 867-96.
53. Thomas Barker, „Peer Group Support for Police Occupational Deviance“, Criminology 15 (November 1977): S. 353-66.
54. Joseph Goldstein, „Polizeiliche Diskretion, um den Strafprozess nicht aufzurufen: Entscheidungen mit geringer Sichtbarkeit in der Justizverwaltung“, Yale Law Journal 69, Nr. 4 (1960): S. 543-88.
55. Goldstein, Polizeikorruption, p. 25.
56. Carl Klockars, Sanja Ivkovich, William Harver und Maria Haberfeld, The Measurement of Police Integrity (National Institute of Justice: Washington DC, 2000).
57. Robin Haarr, „Sie machen einen schlechten Namen für die Abteilung: Exploring the Link between Organizational Commitment and Police Occupational Deviance in a Police Patrol Bureau“, Policing: An International Journal of Police Strategy and Management 20, Nr. 4 (1997): S. 786-817.
58. Westley, Gewalt und die Polizei.
59. David Weisburd und Rosann Greenspan, Police Attitudes to Abuse of Authority: Findings from a National Study (Washington, DC: National Institute of Justice, 2000).
60. Westley, Gewalt und die Polizei.
61. Mollen-Kommission, Kommissionsbericht, S. 5, 20.
62. Lawrence W. Sherman, „Becoming Bent: Moral Careers of Corrupt Policemen“, in Sherman, Hrsg., Police Corruption, S. 191-208.
63. Ebd., S. 199.
64. Mollen-Kommission, Kommissionsbericht, p. 47.
65. Knapp-Kommission, Bericht über Polizeikorruption, S.4.
66. Goldstein, Polizeikorruption, p. 37.
67. Sherman, Skandal und Reform, p. xxxiv.
68. Mollen-Kommission, Kommissionsbericht, p. 112.
69. Ebd., S. 70-109.
70. David L. Carter und Thomas Barker, „Administrative Guidance and Control of Police Officer Behavior: Policies, Procedures, and Rules“, in Barker und Carter, Hrsg., Police Deviance, 2. Aufl., S. 22-23.
71. Kania: „Sollten wir der Polizei sagen, dass sie ‚Ja‘ zu Trinkgeldern sagen soll?“

72. Karen Amendola, Assessing Law Enforcement Ethics: A Summary Report Based on the Study of the Oregon Department of State Police (Washington, DC: The Police Foundation,
1996)
, s. 12.
73. Goldstein, Polizeikorruption, p. 29.
74. IACP, Integrität aufbauen und Drogenkorruption in Polizeidienststellen reduzieren, p. 68.
75. Mollen-Kommission, Kommissionsbericht.
76. Sherman, Polizeikorruption, p. 10.
77. Mollen-Kommission, Kommissionsbericht, S. 85-90.
78. Sherman, Polizeikorruption, p. 8.
79. Aogan Mulcahy, „‚Headhunter' or ‚Real Cop': Identity in. the World of Internal Affairs Officers", Journal of Contemporary Ethnography 24 (April 1995): S. 99-130.
80. Ebenda; Garrity gegen New Jersey, 385 US 493 (1967).
81. Parks, Rampart Area Korruptionsvorfall.
82. Generalinspekteur, Erster Jahresbericht
(Los Angeles: Polizeikommission von Los Angeles,
1997)
83. New York Commission to Combat Police Corruption, Das Disziplinarsystem des New Yorker Polizeidepartements: Wie die Abteilung Mitglieder diszipliniert, die falsche Angaben machen, S. 32, 39.
84. Richard Drooyan, Bericht des Rampart Independent Review Panel (Los Angeles: 16. November 2000).
85. Sanja Kutnjak Ivkovic, „Dienen und Einsammeln: Korruptionsmessung bei der Polizei", S. 593-649
86. Goldstein, Polizeikorruption, p. 42.
87. Parks, Rampart Area Korruptionsvorfall.
88. David Weisburd et al., Einstellungen der Polizei gegenüber Missbrauch von Autorität: Erkenntnisse aus einer nationalen Studie, S. 6.
89. Justizministerium, Polizeiliche Integrität (Washington, DC: Government Printing Office, 1997).
90. Goldstein, Polizeikorruption, S. 50-51.
91. Mollen-Kommission, Kommissionsbericht, p. 5.
92. Ebd., S. 20.
93. „DC Die Polizei zahlt immer noch für zwei Jahre Anstellungstour", Washington Post (28. August 1994), S. 1; Parks, Rampart Area Korruptionsvorfall.
94. Parks, Rampart Area Korruptionsvorfall.
95. Bureau of Justice Statistics, Strafverfolgungsmanagement und Verwaltungsstatistik, 2000 (Washington, DC: Bureau of Justice Statistics, 2004).
96. IACP, Integrität aufbauen und Drogenkorruption in Polizeidienststellen reduzieren, p. 26.
97. Bureau of Justice Statistics, Strafverfolgungsmanagement und Verwaltungsstatistik, 2000.
98. J. Thomas McEwen, Barbara Manili und Edward Connors, Richtlinien zu Drogentests für Mitarbeiter in Polizeidienststellen (Washington, DC: Government Printing Office, 1986).
99. Sanja Kutnjak Ivkovic, „Dienen und Einsammeln: Korruptionsmessung bei der Polizei", S. 593-649.
100. Kathryn Malee und John Gardiner, „Measurement Issues in the Study of Official Corruption: A Chicago Example", Corruption and Reform 2 (1987): S. 267-78.
101. David Bumham, Die Rolle der Medien bei der Kontrolle von Korruption (New York: John Jay

College, 1977).
102. Komblum, Moralische Gefahren, S. 58-59.
103. Sherman, Skandal und Reform, S. 140-145.
104. Frank Anechiarico und James B. Jacobs, The Pursuit of Absolute Integrity (Chicago: University of Chicago Press, 1996).
105. Kommentare, Samuel Walker, „Autor trifft Kritiker“, American Society of Criminology, Jahrestagung, 1997.

Revision #2
Created 11 August 2025 21:03:41 by investigatione
Updated 11 August 2025 21:29:51 by investigatione